

MyMa³⁶⁰ Mayeno

Literatur

WUNDERBARE REISE

mit Juno und
Judith Hoersch

Special

SUPERTALENT

Charlotte Dohr musiziert
sich an die Spitze

Genuss

HOTSPOT

Christian Eckhardt kocht
für die Sterne-Gastro

Trends

Mode, Beauty,
Arbeitswelten





**Heimat.
Invest.
Nachhaltig.
MACHEN statt wollen!**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

**Jetzt Geld nachhaltig anlegen,
später mehr davon haben:**

Mit „Heimat. Invest. Nachhaltig.“
legen Sie Ihr Vermögen
zeitgemäß an, profitieren von
attraktiven Ertragschancen und
sorgen so optimal für später vor.
Jetzt persönlichen Beratungs-
termin vereinbaren unter:

www.voba-rheinahreifel.de/heimatinvest



 **Volksbank
RheinAhrEifel eG**

Wir sind Heimat!

**My³⁶⁰
Ma** Mayen

**Li³⁶⁰
Ma** Limburg

**We³⁶⁰
Ma** Westerwald

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie ist seit einem Jahr und sechs Monaten das alles überschattende Thema und hat das geschäftliche und private Leben in unserer Region und in der gesamten Bundesrepublik fest im Griff.

Doch so langsam gibt es endlich Licht am Ende des Tunnels: Die deutsche Impfkampagne hat Fahrt aufgenommen und mit ihr die Sehnsucht nach einem Aufschwung, die Sehnsucht auf Normalität. Diesen Schwung möchten wir in unserer aktuellen Ausgabe der 360-Magazine mitnehmen und wieder Lust auf Genuss und Trends machen, die Sie vor Ihrer Haustür finden.

Mit dieser Ausgabe voller Lifestyle- und Trend-Themen sowie einzigartigen Geschichten aus der Region und besonderen und individuellen Angeboten von Gewerbetreibenden möchten wir Sie erneut begeistern.

Gönnen Sie sich eine Auszeit vom Alltag beim Lesen unserer einzigartigen Reportagen über Geschichten und Menschen aus unserer Region, die kurzweilige und spannende Einblicke gewähren. Wecken Sie Ihre Lust auf hochwertige Produkte und besondere Dienstleistungen, wagen Sie wieder Ausflüge zu den Geschäften, die mit aufwendigen Hygienekonzepten für Ihre Sicherheit beim Einkaufserlebnis sorgen werden.

Unsere Magazine erhalten Sie nun erstmals über den Lesezirkel und wie gewohnt an über 1.000 ausgewählten Auslagestellen. Ebenfalls neu ist, dass die Inhalte aller Magazine vollständig über die sozialen Medien Facebook und Instagram verbreitet werden.

Ihre Geheimtipps und Meinungen sind uns übrigens sehr wichtig – scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren. Mehr zum Magazin und zu uns finden Sie auch auf: www.360-magazine.de

Herzliche Grüße

René Kuhmann
Verlagsleitung

Christian Thielen
Magazinleitung

INHALT

6 | GASTRONOMISCHER HOTSPOT
Über Andernach leuchten
Christian Eckhardts Sterne

12 | DAS SUPERTALENT
Charlotte Dohr lebt für die Musik

16 | RHODIUS
setzt auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit

18 | FABELHAFTE WELT
Judith Hoersch lädt zum Träumen ein

24 | FOKUSSIERT
Yannik Breuer ist der Kamera-Experte

28 | KEIN AUSLAUFMODELL
Bücher öffnen Herz und Sinne

32 | GENIALE KREATIVIDEEN
Zuhause gestalterisch aktiv werden

34 | HALS ÜBER KOPF
Skeleton-Pilotin Jacqueline Lölling
über den wichtigsten Lauf ihres Lebens

38 | DIE NEUE ACHTSAMKEIT
Mit Self Care den Alltag verbessern

40 | LIEBE AUF DEN ERSTEN SPRUNG
Claudia Breidbach erfüllt sich trotz Handicap
den Traum vom Fliegen

45 | KLEINER, BESSER, SMARTER
Hörgeräte der neuen Generation

46 | LOST PLACES
Anna und Roman Küffner über die Ästhetik
verlassener Orte

50 | SAG NIEMALS NIE ...
Wie das holländische Ehepaar Anne-Marie
und Toni Becker in die Eifel kam

56 | IM KUH GALOPP ZURÜCK AUFS LAND
Kreativer Hotspot mitten in Kaisersesch

62 | MODERNE ARBEITSWELTEN
designfunktion setzt Maßstäbe

64 | RE-KREATION
Langlebigkeit und Nähe zur Natur bei
Heim-Textilien

RECHT & FINANZEN

66 | NACHHALTIGE GELDANLAGE
So investieren Sie in Klima- und
Umweltschutz

68 | GRUNDERWERBSSTEUER
Das ändert sich bei Share-Deals

70 | UNFALL MIT DEM OLDTIMER
Merkantilen Minderwert beachten

TRENDS

72 | GELEBTER UMWELTSCHUTZ
Von der Quelle bis zum Verbraucher

74 | FASHION-TRENDS
für Sie und Ihn

78 | SHOOTING-STAR
Bitte lächeln! Werde das Gesicht unserer Region

80 | FRISURENTREND 2021
Der Bob macht das Rennen



IMPRESSUM

Verlag für Anzeigenblätter GmbH
Hinter der Jungenstraße 22
56218 Mülheim-Kärlich

GESCHÄFTSFÜHRUNG:
Litsa Papalitsa

KONZEPTION & UMSETZUNG:
René Kuhmann & Christian Thielen
(V.i.S.d.P.)

REDAKTION:
Karin Adelfang | Edith Billigmann
Christian Thielen

FOTOGRAFIE INNENTEIL:
stock.adobe.com | Peter Seydel
Christof Henninger | Edith Billigmann
Marcel Gregory Stock
Jan-Gerrit Baumann

FOTOGRAFIE TITEL:
©halayalex - stock.adobe.com

GESTALTUNG & DESIGN:
sapro GmbH

DRUCK:
DCM Druck Center Meckenheim
GmbH

VERTEILUNG:
An ausgewählten Auslagestellen
in Mayen & Umgebung

MyMa 360 Mayen erscheint
in 2021 zweimal pro Jahr.
Nächste Ausgabe: Herbst 2021.

GASTRONOMISCHER HOTSPOT: "ÜBER ANDERNACH LEUCHTEN VIELE STERNE

Zwei davon hat PURS-Küchenchef Christian Eckhardt – und der kocht schon fleißig für den nächsten



Andernach ist gastronomischer Hotspot mit: den Sterneköchen Christian Eckhardt (links) vom Haute Cuisine-Restaurant „PURS“, Sarah Henke (Mitte) und ihrer asiatischen Aromenküche im „YOSO“ und Nicholas Hahn (rechts) vom italienischen Restaurantkonzept „Ai Pero“ mit landestypischen Speisen in der „Trattoria“ und dem Gourmetbereich „Ristorante“.

Er hätte es ahnen können, wenn nicht sogar müssen: Christian Eckhardt (38) war seit seiner Kindheit umgeben von kulinarischen Genüssen. Dass er es dennoch als Schreiner versuchen wollte, musste kläglich enden. Aber für Christian ein Glücksfall - trotz des vernichtenden Urteils des damaligen Meisters. Denn so fand der junge Mann den Weg in die Küche. Heute ist er Chefkoch im Andernacher Gourmet-Restaurant „PURS“ und hat dort bereits erfolgreich nach zwei Sternen gegriffen. Weitere nicht ausgeschlossen.



„Ich habe in meinem Leben viel Glück gehabt.“



Ob er nun der Mutter beim Kochen über die Schulter geschaut hat, der Oma beim Sonntagsbraten in den Kochtopf lugte oder dem Vater beim Grillen nach „Männerart“ zur Seite stand, für den Freiburger Jungen war das familiäre Kochen stets ein Abenteuer, in das er sich freiwillig mit allen Sinnen hineingestürzt hat. Dass dort auch seine Begabung liegen sollte, wurde ihm erst bewusst, als er im nahe gelegenen spanischen Restaurant während der Schulferien jobbte. „Da hat es tatsächlich Klick gemacht“, erzählt Christian Eckhardt. Bezeichnend, dass er sein Freiwilligenjahr in der Krankenhausküche absolvierte und anschließend zeitnah seine Lehre als Koch begann.

Dass er dann nach seiner dreijährigen Lehrzeit sofort ins 3-Sterne-Restaurant „Bareiss“

zu Claus Peter Lumpp wechseln durfte, war für ihn wieder ein „typischer Glücksfall“. Drei Jahre später geht es von Baiersbronn nach Wolfsburg ins „Aqua“, der 2-Sterneküche im Ritz-Carlton. Dort durchläuft er drei Posten und erlebt die Vergabe des dritten Sternes. Küchenchef Sven Elverfeld, der als Vorreiter der Avantgarde-Küche gilt, habe ihn an ganz andere Dimensionen des Kochens herangeführt: „Dort haben wir mit Geräten hantiert, die ein Physiker besser kennt als ein Koch“, erinnert er sich gerne.

Doch das Ritz-Carlton wird auch in Hinblick auf seine Lebensplanung wegweisend. Dort lernt er seine Kollegin und spätere Ehefrau Sarah Henke kennen und lieben. Doch davon später mehr.

Sein Wissenshunger treibt Christian in die Schweiz zu Andreas Caminada, der das 2-Sterne-Restaurant

„Schloss Schauenstein“ leitet. „Wie kann ich die High-End-Küche ökonomisch führen?“ hat für ihn als Fragestellung höchste Priorität. Caminada zeigt ihm, wie's geht. Und, wie man sich als Person vermarktet. Auch dort erlebt der junge Koch die Vergabe des dritten Sternes.

Sein Weg führt ihn schließlich in die „Villa Rothschild“ nach Königstein, wo er 2011 als Sous-Chef beginnt und zweieinhalb Jahre später als Küchenchef die Leitung übernimmt. Eine Herausforderung, der er sich mit großem Respekt stellt, ist sein Vorgänger doch kein Geringerer als Christoph Rainer, einer der Top 50-Köche Deutschlands. „Das war schon eine andere Hausnummer“, erinnert sich Christian voller Respekt. Doch die meistert er mit Bravour, führt über drei Jahre zwei Restaurants, darunter eins mit zwei Sternen, bereitet Banketts für bis zu 130 Personen vor, macht

Text: Edith Blligmann | Fotos: Edith Blligmann, ©moodley brand identity, Michael Königshofer, Lars May

Caterings, Tagungen und nebenher noch 68 Hochzeiten. 2015 wird das Restaurant im Guide Michelin mit zwei Sternen ausgezeichnet.

Die wundersamen Wege der Liebe führen nach Andernach

Der Job fordert viel von Christian Eckhardt. Dazu gehört auch der Verzicht auf ein gemeinsames Leben mit Ehefrau Sarah Henke, die - ebenfalls Sternköchin - auf Sylt im bekannten Gourmet-Restaurant „Spices“ arbeitet.

Als Paar gemeinsam leben und dabei sich beruflich verwirklichen, ohne dass ein Partner in seiner Karriere das Nachsehen hat, klingt ambitioniert, aber nicht unmöglich. Wieder hilft hier Kollege Zufall. Sarah bewirbt sich auf eine unscheinbare Annonce. Beim Vorstellungsgespräch erfährt sie, dass die Andernacher RD Gastro einen Küchenchef für das noch im Bau befindliche Restaurant „PURS“ sucht. Alles passt und Sa-

rah erhält die Zusage. Übergangsweise arbeitet sie im benachbarten asiatischen Restaurant „YOSO“, das sie zunächst als Pop-Up-Restaurant aufbaut. Diese Zwischenlösung erweist sich als so erfolgreich, dass die RD Gastro nun an der Idee beider Restaurants festhält. Doch dann braucht man auch noch einen weiteren Küchenchef. Und wer käme da besser infrage als Sarahs Ehemann Christian . . . ?

Und der ist auch heute noch dankbar, dass es tatsächlich geklappt hat. Für ihn und Sarah ist ein Lebensraum in Erfüllung gegangen. „Das ist wie ein Sechser im Lotto“, sagt er. Doch darauf ausruhen will er sich nicht. Das würde auch zu dem sportlich ambitionierten Mann nicht passen. Und so, wie er sich mit dem Halbmarathon unter 1:30 vor zwei Jahren ein Ziel gesetzt hatte, hat er als Küchenchef auch schon den dritten Stern ins Auge genommen. „Bei der Manpower und der Location ist dieses Ziel die logische Konsequenz“, sagt er selbstbewusst. ■

CHRISTIAN ECKHARDT

- Geboren am 29. September 1982 in Freiburg
- Dreijährige Ausbildung im „Hotel Bareiss“ in Baiersbrunn, bleibt im dortigen 3-Sterne-Restaurant von 2005 bis 2008 bei Claus-Peter Lumpp
- 2008 Wechsel zum mittlerweile 3-Sterne-Restaurant „Aqua“ im Ritz-Carlton bei Sven Elverfeld in Wolfsburg
- 2010 Wechsel zum mittlerweile 3-Sternrestaurant „Schloss Schauenstein“ zu Andreas Caminada in Fürstenua/Schweiz
- 2011 Sous-Chef im Restaurant „Villa Rothschild“ in Königstein; ab 2014 Küchenchef. 2015 wird das Restaurant unter seiner Leitung erneut mit zwei Sternen im Guide Michelin ausgezeichnet.
- Seine Philosophie: Spaß an der Gourmetküche haben und vermitteln
- Sein Kochstil: weltoffen, kreativ, produktnah, innovativ
- 2017 Wechsel nach Andernach; 2018 Eröffnung des Restaurants „PURS“, das 2019 auf Anhieb im Guide Michelin zwei Sterne erhält. Für die Schlemmer-Atlas-Redaktion ist „PURS“ die „spektakulärste Neueröffnung des Landes“. 2019 kommt der Gastrostern Award hinzu. Für den Gault & Millau 2020 ist Christian Eckhardt der „Aufsteiger des Jahres“.
- Ihm zur Seite stehen: Sous-Chef Yannick Noack und Chef-Pâtissier Sebastian Kraus, ehemalige Arbeitskollegen aus der Villa Rothschild. „Ohne sie wären die zwei Sterne im ersten Jahr nicht realisierbar gewesen“, sagt Christian anerkennend.
- PRIVATES: ist seit 2018 mit Sarah Henke verheiratet, joggt jeden Morgen vor dem Frühstück, spielt Golf mit dem Ziel, unter Handicap 20 zu kommen, liebt die Geselligkeit und genießt mit Ehefrau und Freunden die auswärtige Küche. Hat als Lieblingspeise den traditionellen Sonntagsbraten mit Klößen und Rotkohl à la Oma auserkoren. Das aber nur 1 x im Jahr.



Mit Christian Eckhardt, einem der besten Köche im Land, hat 2018 das Fine-Dining-Restaurant PURS im gleichnamigen Hotel eröffnet. Angelehnt an die PURS-Philosophie von durchdachter Schlichtheit und Harmonie, Weltoffenheit und Kreativität, hat der international bekannte Interiordesigner und Kunsthändler Axel Vervoordt das historische Gebäude der Alten Kanzlei von 1677 gestaltet.

ES GIBT KEINEN PLAN B

Charlotte Dohr lebt für die Musik

Text: Rebecca Röder | Fotos: Edith Billigmann; Baumann Fotografie

Sie ist jung, sie ist zielstrebig und sie ist vor allem eines: wahnsinnig talentiert. Die 19-jährige Charlotte Dohr begeistert ihre Zuhörer mit einer außergewöhnlichen Musikalität und jeder Menge Hingabe. Um aus ihrer Leidenschaft eines Tages einen Beruf zu machen, hat sie ihr Leben voll und ganz dem Klarinettenspiel gewidmet.

Auf Erfolgskurs

Charlotte Dohrs Vita liest sich wie ein musikalisches Bilderbuch: Mit gerade einmal sieben Jahren begann sie, Klarinette zu spielen. Gleich beim Eintritt in das Orchester ihres Heimatortes Zell fiel ihre Wahl auf das Holzblasinstrument. „Ich hatte direkt eine große Klarinette, das hat mir sehr gefallen“, erinnert sie sich. Bereits seit 2012 belegt sie als Schülerin von Iris Egermann an der Koblenzer Musikschule das Hauptfach Klarinette, lässt sich im Ensembleunterricht im Klarinetten trio und -quartett ausbilden und spielt im Zweitfach Klavier. Die Kombination aus Klarinette und Klavier begeistert Charlotte Dohr auch im Zusammenspiel als Duett: „Das ist einfach das tollste Klangerlebnis, das es gibt“, schwärmt die junge Frau.

Nach regelmäßigen Erfolgen innerhalb des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ tat sich das Musiktalent mehrfach beim Landeswettbewerb hervor und belegte 2018 sogar den ersten Platz auf Bundesebene. Zwei Jahre zuvor gelang Charlotte der Einstieg in das Landesjugendorchester und sie wurde zugleich Stipendiatin der Gertrud Bienko Stiftung.

Doch dieser Erfolg ist nicht dem großen Talent allein geschuldet. Dahinter stehen Disziplin, Zielstrebigkeit und viele Übungsstunden. Die Leidenschaft zur Musik und der unbedingte Wille zur Perfektion waren vor vier Jahren ausschlaggebend für ihre Entscheidung, als Klarinetistin zum Internat des Landesmusikgymnasiums (LMG) Rheinland-Pfalz in Montabaur zu wechseln. „Man braucht ein Ziel vor Augen. Das kann ein Wettbewerb sein oder auch einfach nur die nächste Unterrichtsstunde“, sagt sie und der Erfolg gibt ihr Recht: Bei der diesjährigen Abifeier wurde sie als beste Musikerin des LMG ausgezeichnet.



ANZEIGE

Probezeit!

Stellen Sie Ihr Talent auf die Probe!

**Ein Piano ab 50 €
im Monat zur Miete**



*Piano
Thilemann*

Bismarckstraße 17–19 | 56564 Neuwied
Telefon: 02631 87110
E-Mail: info@piano-thilemann.de

www.piano-thilemann.de

Ihr bisher größtes Highlight erlebte die 19-Jährige vor zwei Jahren mit dem Eintritt in das Bundesjugendorchester. Dabei hat sie sich einen kleinen Traum erfüllt: „In der Elbphilharmonie in Hamburg spielen zu dürfen, war ein außergewöhnliches Erlebnis“, erinnert sich Charlotte. Ihr außergewöhnliches Talent darf sie seit zwei Jahren als Jungstudentin bei Prof. Norbert Kaiser an der Hochschule für Musik in Stuttgart zeigen. Ein echtes Privileg, denn die Plätze dort sind extrem rar und begehrt. Nur wer beim Vorspielen und von Semester zu Semester neu überzeugt, darf sich für die Kurse einschreiben.

Tragende Säulen

Die größte Inspiration auf ihrem musikalischen Weg ist für Charlotte Dohr die eigene Mutter - und das nicht nur, weil auch sie mit der Geige ein klassisches Instrument spielt. „Meine Mutter

ist Initiatorin und vor allem eine große Stütze“, erzählt sie. Mit ihr teilt sie nicht nur die Leidenschaft für Musik, sondern auch für Sport. „Oft fahren wir zusammen Fahrrad“, sagt sie. Das sei ein gutes Training und auch ein passender Ausgleich zu Klarinette und Klavier. „Als Musikerin muss man sich fit halten“, betont die Klarinetistin, denn „man ist schon einer recht einseitigen Belastung ausgesetzt.“

Gerade das Ausdauertraining auf dem Rad verschafft ihr den sprichwörtlichen langen Atem. Das kommt ihr beim Musizieren entgegen. Doch der alleine reicht natürlich nicht aus. „Es ist gar nicht so

einfach, schöne Töne auf der Klarinette zu spielen“, erklärt die Musikerin. Dafür müssten ganz unterschiedliche Faktoren zusammenkommen, damit man sich „mit dem Instrument verbinden kann“. Zum einen komme es auf die Grundlagen an. „Die einfachen Sachen müssen sitzen“, erklärt sie. Und zum anderen müsse man lernen, sehr geduldig mit sich selbst zu sein. „Wenn ich emotional nicht stabil bin, dann klappt auch das Spiel nicht“, ergänzt sie. Dabei hilft Charlotte ihre zweite wichtige Stütze, Iris Egermann. „Für mich gibt es keine bessere Lehrerin“, schwärmt das Talent. „Sie schafft es, aus jedem Schüler immer das Beste herauszuholen.“

„Man wächst mit jedem Stück. Es ist immer ein Werden und nie ein Sein.“



Charlotte Dohr wurde bei der diesjährigen Abifeier als beste Musikerin des Landesmusikgymnasiums ausgezeichnet.



Ihr persönlicher Kraftort war und ist ihr Zuhause in Bullay. Bei ihrer Mutter (im Bild) und der kleinen Schwester kann sie entspannen und zur Ruhe kommen.

Klare Zukunftsvision

Für ihre Zukunft hat Charlotte Dohr einen klaren Plan: Sie will Berufsmusikerin werden - kein einfaches Unterfangen. „Ich habe keinen Plan B“, erklärt die 19-Jährige. „Man muss schon überzeugt davon sein, was man erreichen will.“ Und das ist sie, denn sie weiß: „Man wächst mit jedem Stück. Es ist immer ein Werden und nie ein Sein“, sagt sie. Ihre Leidenschaft will sie zum Beruf machen, denn ihr Herz hat sie an die klassische Musik verloren. „Natürlich höre ich auch mal andere Musik, aber das Gefühl bei der klassischen Musik ist ein ganz anderes“, schwärmt sie. Dabei könne sie auch durchaus noch zwischen Analyse und purem Genuss unterscheiden. Die Musiktheorie entzaubere die Stücke nicht, sondern zeige viel mehr die Werkzeuge der Komponisten auf. Charlotte Dohr liebt vor allem die Kompositionen der Spätromantik wie die von Brahms oder Schubert, weil „sie besonders emotional und vielseitig sind“, und träumt davon, eines Tages in einem der großen und bekannten Orchester wie dem HR Orchester aus Frankfurt oder gar der Berliner Philharmonie zu spielen. ■

„Man muss schon überzeugt davon sein, was man erreichen will.“

CHARLOTTE DOHR

- Wurde am 5. Januar 2002 in Zell geboren, ist dort aufgewachsen, wohnt seit vier Jahren in Bullay
- Wurde beim Abitur 2021 am Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz (Peter-Altmeier-Gymnasium) als beste Musikerin ausgezeichnet
- Ist Stipendiatin bei der Gertrud-Bienko-Stiftung und dem Lions-Club Koblenz-Rhein/Mosel
- Hat 2018 den 1. Bundespreis Jugend musiziert (Klarinette solo) gewonnen; Teilnahme am Stipendium Epoche-f (Ensemble modern); im gleichen Jahr Bundespreisträgerkonzert mit SWR-Aufnahme in Budenheim und Aufnahmeprüfung und Beginn des Jungstudiums bei Prof. Norbert Kaiser
- 2019 Aufnahme ins Bundesjugendorchester; Wintertournee Bundesjugendorchester (u.a. in der Berliner Philharmonie, Elbphilharmonie Hamburg u. d. L. v. Kirill Petrenko); 2. Arbeitsphase Bundesjugendorchester; 1. Bundespreis „Jugend musiziert“ (Klavier und ein Holzblasinstrument); 3. Bundespreis (Klavier – Kammermusik); Stipendium/Teilnahme an Detmolder Sommerakademie 2019 mit Prof. Thomas Lindhorst
- 2020 Teilnahme am Meisterkurs d. Eva Lind Musikakademie in Tirol mit Prof. Kaiser



RHODIUS MINERALQUELLEN REDUZIERT SEINE CO₂-EMISSIONEN UM 34%

Das regionale Familienunternehmen RHODIUS setzt sich schon seit mehreren Jahren für mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz ein und konnte auf Basis des Drei-Stufen-Prinzips „Vermeiden-Verringern-Kompensieren“ sein Unternehmen sowie seine Mineralwassermarken RHODIUS und Vulkanpark-Quelle Eifel zu **100% CO₂-neutral** stellen.



Im Fokus des Nachhaltigkeitsmanagements standen dabei **Einsparungs- und Effizienzmaßnahmen**. Die Umstellung auf 100% Ökostrom und die Investition in eine neue Glas-Mehrweg-Anlage waren maßgeblich für eine direkte CO₂-Reduktion. Darüber hinaus trugen aber auch viele weitere Einsparpotenziale aus allen Unternehmensbereichen zur ganzheitlichen Verringerung der CO₂-Emissionen bei. Nun präsentiert RHODIUS Mineralquellen am Standort Burgbrohl ein beachtliches Ergebnis: In den letzten zwei Jahren **reduzierte** das Unternehmen seinen relativen **CO₂-Fußabdruck um 34%**!

Bereits Anfang 2020 stellte RHODIUS seine Mineralwassermarken RHODIUS und Vulkanpark-Quelle Eifel **entlang der gesamten Wertschöpfungskette CO₂-neutral** - von der Quelle über

DURCH INVESTITIONEN IN NEUE TECHNOLOGIEN:



den Handel bis hin zu Leergutrückführung. Das übrige und aktuell noch nicht vermeidbare CO₂ kompensiert RHODIUS nach höchstem Standard mit **zertifizierten Klimaschutzprojekten**. Mithilfe des Partners Zukunftswerk werden gezielt Projekte mit Bezug zu Wasser unterstützt: Brunnenbau in Malawi, Wasserkraft in Brasilien und Wasseraufbereitung in Uganda.

Weitere Infos unter:
www.rhodius-mineralquellen.de

An welchem Ort auf der Erde Emissionen verursacht oder vermieden werden, ist für den Treibhauseffekt unerheblich, da sich Treibhausgase wie CO₂ gleichmäßig in der Erdatmosphäre verteilen.

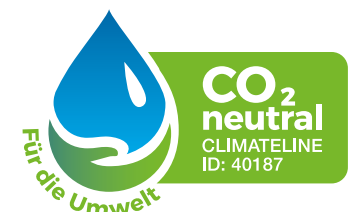


KLARE BEREICHERUNG

IN NEUEM DESIGN!



- ✓ **HARMONISCHER GESCHMACK**
durch ausgewogene Mineralisierung
- ✓ **MINERALIENPOWER**
dank Magnesium, Calcium und Hydrogencarbonat
- ✓ **CO₂-NEUTRAL**
von der Quelle bis zum Kunden



JUDITH HOERSCH

UND IHRE FABELHAFTE WELT

Mit ihrem Debütroman „Juno und die Reise zu den Wundern“ lädt die bekannte Schauspielerin zum Träumen ein



Juno sieht Dinge, die andere nicht sehen. Sind sie deshalb nicht real? „Gefühle“ Antworten zwischen den Zeilen gibt's in Judith Hoersch's fabelhafter Geschichte über „Juno und die Reise zu den Wundern“.

Seit ihrem 17. Lebensjahr steht Judith Hoersch (39) vor der Kamera oder auf der Bühne. Sie schreibt Bücher und Drehbücher, reist für ihr Leben gern und freut sich schon auf die Zeit nach Corona, wenn ihr die Welt wieder offensteht. Für das Jahr 2021 hat sich die gebürtige Kölnerin, die in Mayen aufgewachsen ist, eine Menge vorgenommen, darunter vier Filme für die ZDF-Erfolgsserie „Lena Lorenz“ und die Verfilmung ihres Drehbuchs „Ilse“, wo sie die Rolle der Protagonistin eingenommen hat. „Ich habe immer davon geträumt, auch als Autorin stattzufinden“, sagt sie im Gespräch mit unserem Lifestyle-Magazin MyMa. Das hat sie geschafft: Mit „Juno und die Reise zu den Wundern“ entführt sie ihre Leserinnen und Leser in eine fabelhafte Welt, in der Träumen ausdrücklich gewünscht ist.



Interview: Edith Billigmann | Fotos: Jeanne Degraa, ©ZDF/Susanne Bernhardt

ANZEIGE



Ihre Privatpraxis für
Gynäkologie
in Kaisersesch



Dr. med. Bettina Nowak
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Für Sie erreichbar unter

02653 718 98 94

www.praxisnowak.de

Koblenzer Str. 22
56759 Kaisersesch

Sie behaupten von sich, unerträglich energetisch zu sein und immer drei Notizbücher mit sich herumzutragen.

Judith Hoersch (lacht): Ja, ich habe sehr viel Kraft. Und nein, es sind keine drei Notizbücher, sondern einige mehr. Ich habe einen Timer, ein Ideenbuch sowie ein Extra-Buch für Gesprächsnotizen, für Dreharbeiten und für Rollen.

Für die TV-Serie Lena Lorenz haben Sie auch noch gedreht, als Sie hochschwanger waren.

Judith Hoersch: Ich habe mir das zugetraut, war ja schwanger und nicht krank, und das ZDF hat dafür extra das Drehbuch umgeschrieben.

Sie hatten Ihr Kind bei den Dreharbeiten dabei?

Judith Hoersch: Ja, ich war für Dreharbeiten ein halbes Jahr in Berchtesgarden, also 750 Kilometer von meinem Wohnort entfernt. Da hatte ich die Kleine natürlich mit dabei. Im Lockdown haben wir dann die Elternzeit verlängert. Wir haben uns gesagt: Jetzt schenkt uns die Welt sehr viel Zeit. Und diese haben wir genutzt. Ich konnte mehr Zeit mit der Familie

verbringen, habe meditiert und mehr Bücher gelesen. In dieser Zeit habe ich auch mein Buch „Juno und die Reise zu den Wundern“ vorgestellt.

Das Buch haben Sie Ihrer Tochter Tilda gewidmet. Welche Botschaft ist darin enthalten?

Judith Hoersch: Ich beschäftige mich seit meinem 17. Lebensjahr mit Spiritualität und bin der Meinung, dass wir unser Glück immer erst im Inneren suchen sollten. Erst wenn wir heil und vollständig mit uns befreundet sind, kann uns auch eine richtige Freundschaft oder die wahre Liebe begeben.

Wieviel Judith Hoersch steckt denn in der Protagonistin Juno?

Judith Hoersch (zählt auf): Ich hatte einen unsichtbaren Freund, war ein verträumtes Kind, bin viel gereist. Aber ich hatte andere Eltern, bin auch anders groß geworden. Man kann Juno und mich nicht 1 : 1 gleichsetzen. Als Schauspielerin bin ich gewohnt, mich in andere Menschen hineinzuversetzen und deren Gefühlswert zu erleben. Man klettert in ein fremdes Seelenleben hinein – auf der Bühne, aber auch

beim Schreiben. Und dann verselbstständigt sich diese Figur. So wie bei Juno.

Sie sind in Mayen aufgewachsen. Haben Sie noch Kontakte dorthin?

Judith Hoersch: Meine Familie stammt aus Mayen und lebt zum größten Teil auch noch dort. Hier habe ich zeitweise den Kindergarten und die Grundschule besucht. Meine Eltern sind in den 70-er Jahren nach Köln gezogen. Meine Ferien habe ich häufig bei meiner Großmutter verbracht, einer Bäckerfrau, die jeden in Mayen gekannt hat. Mit ihr durfte man nicht über den Marktplatz gehen. Mein Patenonkel ist Hans Schüller, er leitet den Altertumsverein, und meine Großtante ist Käthe Eisenbürger. Sie ist ja stadtbekannt.

Wie geht es für Sie im Coronajahr 2021 weiter?

Judith Hoersch: Ich arbeite an einem neuen Buch, das in diesem Jahr erscheinen wird. Der Kurzfilm „Ilse“, für den ich das Drehbuch geschrieben habe und in dem ich die Hauptdarstellerin spiele, ist bereits im Kasten. Dann stehen noch Aufnahmen für vier Filme „Lena Lorenz“ an. Und schließlich möchte ich wieder verreisen, sobald Corona es zulässt. ■



JUDITH HOERSCH

- Geboren am 15. März 1981 in Köln, aufgewachsen in Köln und u.a. in Mayen
- Lebt mit Kameramann Joe Berger und Tochter Tilda in Berlin
- Gab bereits während ihrer Gymnasialzeit ihr Fernsehdebüt in den Serien „Die Anrheiner“ (WDR) und „Mein Leben und ich“ (RTL)
- Hat in der Berufsfachschule für Schauspiel „Das Zentrum“ in Köln ihre vierjährige Schauspielausbildung mit der Bühnenreife absolviert; Stipendium für Film Acting Intensive in Los Angeles
- Ist neben ihrer Arbeit als Schauspielerin auch schriftstellerisch tätig und hat 2020 ihr Roman-Debüt „Juno und die Reise zu den Wundern“ im Diederichs Verlag veröffentlicht.
- Hat 2015 unter der Regie von „Fluch der Karibik“ – Regisseur Gore Verbinski den internationalen Kinofilm „A Cure for Wellness“ gedreht, war 2018 in drei Kinoproduktionen zu sehen: „Schneeflöckchen“, „Das letzte Mahl“ und „Ingenium“
- Begeistert seit 2019 ein Millionenpublikum in der Titelrolle der erfolgreichen ZDF-Serie „Lena Lorenz“; war im Oktober 2019 in der ARD Tragikomödie „Meine Nachbarn mit dem dicken Hund“ zu sehen, hat im britischen Fernsehen Hauptrollen in „Albert's Memorial“ und in der BBC Mini-Serie „The Driver“ übernommen
- Spielte 2018 erneut auf der Theaterbühne, darunter im Erfolgsstück „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“; zählt seit vielen Jahren auch zum Ensemble der BR-Kultsendung „Grünwalds Freitagsscomedy“

SGAAW

KEIN ALKOHOL
VIEL GENUSS



Wir arbeiten ausschließlich mit hochwertigen Grundweinen aus herkömmlichem sowie ökologischem Anbau und nutzen ein besonders schonendes Verfahren für das Entziehen des Alkohols, bei dem die feinen Aromen und Geschmacksnuancen erhalten bleiben bzw. zurückgeführt werden.

Langjährige Erfahrung und ein herausragendes Produktsortiment zeichnen uns aus und machen unsere alkoholfreien Weine zu überraschenden Highlights auf Festen, im Alltag und in der Gastronomie.

Als Antwort auf dem Verbot, unsere schäumenden Getränke einfach „alkoholfreier Sekt“ zu nennen, haben wir uns sogar dazu entschlossen, den deutschen Wortschatz, um ein neues Wort reicher zu machen!

SGAAW heißt dieses Wort und ist eine Abkürzung des Begriffs: „schäumendes Getränk aus alkoholfreiem Wein“.

Gönnen Sie sich einen guten Tropfen ganz ohne Reue! Wir wünschen Ihnen viel Spaß und jede Menge Genuss.



Weinkellerei **Weinkönig**® GmbH
Alkoholfreier Genuss

Weinkellerei Weinkönig GmbH | Am Sender 1 | 56070 Koblenz
Telefon: 0261 82566 | Fax: 0261 81894 | www.weinkoenig.de

FOKUSSIERT

Yannik Breuer ist der Experte für analoge und digitale Kameras

Mit 25 Jahren gehört Yannik Breuer zu den jüngsten Geschäftsinhabern von Mayen. 1982 hatte sein Vater Christoph mit gerade mal 21 Jahren „BL Foto“ gegründet. Aus Leidenschaft zur Fotografie, wie man dem Unternehmensberater nachsagte. Diese und die Liebe zu seinem Sohn waren dann auch der Grund, warum er das zwischenzeitlich verkaufte Unternehmen 2015 wieder in die Gründerhände zurückführte.



KONTAKT

BL Foto
 Marktstraße 5 | 56727 Mayen
 Telefon: 02651 - 2968
www.blfoto.de



Text: Edith Billigmann | Fotos: Peter Seydel

Leidenschaftlich

Und hier lebt der Jungunternehmer seine Leidenschaft zur Fotografie aus, teilt mit Kunden seine Begeisterung für die hochmoderne, sensible Kameratechnik mit ihrem atemberaubenden Tempo und schier unerschöpflichen Potenzial, aber auch seine Liebe zur Historie der analogen Kameras, deren Geschichte abrupt mit dem Siegeszug der Digitalisierung endete. Doch die Analogen stehen bei Liebhabern und Enthusiasten hoch im Kurs. Ein Markt, der immer mehr wächst und den Breuer mitbedient. „Die Nachfrage ist da und groß“, weiß Yannik Breuer, der die alten Ausrüstungen aufkauft, sofern sie technisch im einwandfreien Zustand sind.

Warum sich die Fangemeinde so hartnäckig hält, obwohl die analoge Fotografie eindeutig zur teureren Variante gehört? Yannik Breuer sieht den Grund vor allem darin, dass die abgebildeten Motive häufig farbreicher und lebendiger wirken. „Das kommt durch die unterschiedliche Körnung der Filme“, führt er aus. „Diese ist unregelmäßig und kann digital kaum nachgeahmt werden. Deshalb sind analoge Fotos auch die besten Lügendetektoren.“ Damit meint er nicht nur die einzigartigen Charakteristika, die bei der Filmentwicklung und der Positive entstehen, sondern auch den Wahrheitsgehalt bei Momentaufnahmen, der sich nur schwer durch Retuschieren manipulieren lässt. So verwundert es nicht, dass analoge Aufnahmen gerne für die Reportagefotografie verwendet werden. Aber da ist noch mehr: Es ist der eine Moment, der zählt. Analoge Fotografie setzt genaues Hinsehen voraus, gezielte Motivauswahl, den perfekten Bildausschnitt. Denn anders als

im Digitalen hat der Fotograf nicht die Möglichkeit, unter zahllosen Fotos das beste zu wählen.

Unsterblich

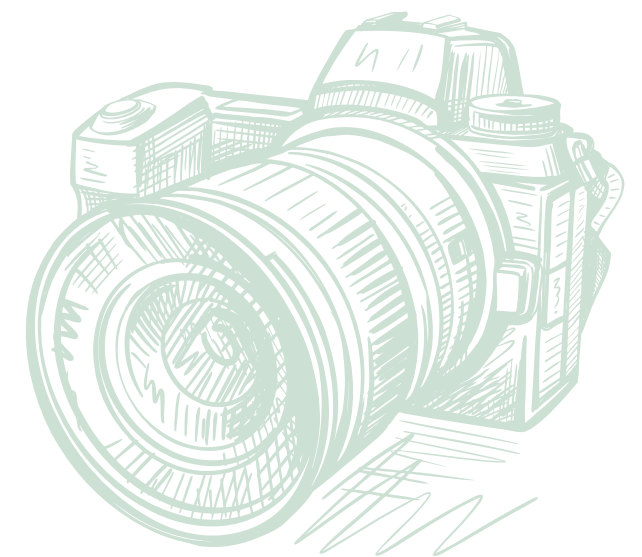
Ein ähnlicher Reiz geht auch von Schmalfilmen, Videokassetten und Dias aus. Häufig fehlen intakte Endgeräte, um einen Blick in die Vergangenheit zu werfen. Deshalb packt Breuer sie mit Hilfe der digitalen Technik in die Unsterblichkeit und verewigt die Erinnerungen auf DVD oder andere Datenträger. Fotos zu archivieren ist das eine, sie künstlerisch als Buch, Kalender oder Karten in Szene zu setzen, das andere. Damit das gelingt, stellt der Experte seinen Kunden eine kostenlose Premium-Software zur Verfügung, die selbst den Anforderungen von Profifotografen entspricht. Und das Ganze „Made in Germany“.

Gut sortiert

Als Yannik Breuer 2015 seine Lehre als Foto-Kaufmann beginnt, hat er die 2000-er Wende der Digitalisierung weit hinter sich gelassen. Und damit auch die schwierige Zeit der Neuorientierung. „Wir waren von Beginn an Vollsortimenter mit einem umfangreichen Angebot an Kameras und Zubehör sowie Studioaufnahmen, Rahmenanfertigungen und natürlich Fotoentwicklung“, blickt Breuer zurück. Gerade Letztere sei insbesondere bei Handy-Nutzern, die wie Lomographen kreative und experimentelle Schnappschüsse einfangen, stark gefragt. Die Zukunft der Handy-Kameras sieht er durchaus positiv, vor allem aber entwicklungsfähig. „Die Qualität wird immer besser“, bestätigt er und mutmaßt, dass die Handys mit hoher Fotoqualität die Reisekameras nach und nach ersetzen werden.

... und bienenfreundlich

Wie sehr er selbst von der Kunst der Fotografie in Atem gehalten wird, zeigt sich auf seinen vielen Reisen, aber auch zu Hause. Da nämlich „hütet“ er gemeinsam mit Freundin Laura fleißige Bienchen. Das hat er sich - wie Fotografieren auch - selbst beigebracht. Durch Corona konnte er die Imker-Schulungen an der in Mayen ansässigen Landesanstalt für Bienenzucht nicht besuchen. „Stattdessen machen wir uns telefonisch schlau“, lacht er. Erste Erfolge mit Wachskerzen und Honig können Laura und Yannik schon verzeichnen. Und, ach ja: Analoge Fotos beweisen den Wahrheitsgehalt dieser Aussagen! ■



„Es war immer klar, dass ich den Betrieb mal übernehmen sollte“, sagt Yannik, der nach Abitur und kaufmännischer Ausbildung 2017 in den väterlichen Betrieb eingestiegen ist. Gerne hätte er noch einige Jahre an der Seite seines Vaters gearbeitet. Aber das Schicksal meinte es anders. Christoph Breuer starb vor zwei Jahren nach schwerer Krankheit im Alter von 57 Jahren. Seit dieser Zeit leitet Yannik Breuer den Vollsortimenter und Dienstleister „BL-Foto“ in alleiniger Verantwortung.

WENN BÜCHER TÜREN UND HERZEN ÖFFNEN

Die Buch- und Kunsthandlung Maria Laach ist ein Ort für Sinnsuchende und Heimat schöner Dinge

Text: Rebecca Röder | Fotos: Edith Billigmann, adobe.stock.com



Höher, schneller, weiter: Schon längst ist es zur Selbstverständlichkeit geworden, ständig erreichbar zu sein, Pausen nur dann zu machen, wenn wirklich gar nichts mehr geht, und zuzulassen, dass die Zeit und das Leben unaufhaltsam an einem vorbeirauschen. Da erscheint ein Ort wie die Buch- und Kunsthandlung Maria Laach wie eine Oase in der Wüste der Schnelllebigkeit – und das nicht nur für gläubige Christen.

„Unser Angebot richtet sich an alle Menschen, die auf der Suche nach Sinn und schönen Dingen sind“, erklärt Geschäftsführer Matthias Wilken. Eine Philosophie, die sich gut in das Gesamtkonzept des Klosters Maria Laach fügt. Blickt man auf die Geschichte der Buch- und Kunsthandlung, so begann alles mit dem Verkauf von Kreuzen und Rosenkränzen vor rund 100 Jahren. Unter dem Einfluss des Bauhauskünstlers Theodor Bogler wurde dann schließlich ein eigener Kunstverlag gegründet und letztendlich die Buch- und Kunsthandlung eröffnet.

„Unser Angebot richtet sich an alle Menschen, die auf der Suche nach Sinn und schönen Dingen sind.“





Geschäftsführer Matthias Wilken

„Im Bezug auf die heutige Zeit muss man den Auftrag der Buch- und Kunsthandlung als Unternehmen neu übersetzen“, erklärt Wilken. Denn neben einer Anlaufstelle für die Menschen, die gezielt das Kloster aufsuchen, sei die Buchhandlung eben auch genau das – ein Wirtschaftsunternehmen. „Das Kloster lebt schließlich auch von unseren Einnahmen“, erklärt er. Trotzdem sieht Wilken den Sinn nicht nur darin, Umsatz zu generieren, für ihn zählt auch das „Mensch sein“. Dieser Mischung aus Spiritualität und Wirtschaftlichkeit gerecht zu werden, stellt ihn vor unterschiedliche Herausforderungen. „Maria Laach ist eben ein ganz besonderer Ort“, sagt er und verweist auf die einzigartige Kombination aus Kirche, Tradition, dem Leben der Mönche, der Natur und den Besuchern selbst. Zu ihnen gehören nicht nur Anwohner aus der Region, sondern auch Touristen, Hotelgäste und Sinnsuchende, die sich von der religiösen Stätte und ihrer Umgebung angezogen fühlen.

Alles andere als ein Auslaufmodell

Auf die Frage, ob das Buch als Medium in Zeiten immer stärker wachsender Digitalisierung überhaupt noch eine Berechtigung habe oder in absehbarer Zeit vielleicht ganz verschwinden könnte, hat Matthias Wilken eine klare Antwort: „Ich habe keine Angst davor, dass das Buch abgeschrieben wird.“ Auch das E-Book sieht er nicht als Bedrohung. „Der Buchmarkt lebt von Veränderungen. Jedes Jahr gibt es rund 60.000 Neuerscheinungen.“ Für Wilken ein Beweis dafür, dass das Buch in gedruckter Form noch lange kein Auslaufmodell ist. Die Auswahl der Bücher in Maria Laach hat

sich im Laufe der Zeit jedoch gewandelt. Noch immer findet man dort Bibelausgaben und Gotteslob, gleichzeitig orientiert sich das Sortiment aber stärker an den Wünschen der Kunden. So haben auch Romane, Neuerscheinungen und Kinderbücher einen festen Platz in den Regalen der Buch- und Kunsthandlung. Für Matthias Wilken, der schon immer mit großer Leidenschaft Bücher gelesen hat, sind sie zu „Begleitern im Leben“ geworden. Sie bieten ihm Entspannung, Anregung und den Umgang mit Sprache – das macht sie in seinen Augen zu etwas ganz Besonderem.

Herzens- und Türöffner

2013 wurde die Kunst- und Buchhandlung Maria Laach für ihr Konzept als „Buchhandlung des Jahres“ ausgezeichnet. „Das war schon einmalig für eine katholische Buchhandlung“, erinnert sich Matthias Wilken. Doch was macht das Konzept aus? „Das, was die Menschen draußen erleben, erleben sie auch drinnen“, beschreibt Wilken den Zauber dieses Ortes. Für ihn ist Maria Laach ein Kraftort, zu dem auch die Kunst- und Buchhandlung zählt. Schließlich könne man mit Büchern so viel ausdrücken, erklärt er. In Wilkens Augen sind sie „Stütze in schweren Zeiten, aber auch Herzens- und Türöffner“. Kein Wunder also, dass Themen wie Gesundheit, Spiritualität und Achtsamkeit in der Buchhandlung eine große Rolle spielen. „Achtsamkeit ist im Grunde die Suche der Menschen nach einer Führung und die Frage danach, wozu man da ist“, erklärt er. Es gehe darum, sich mit dem Leben auseinanderzusetzen – ganz ohne Wertung. „Die Menschen stehen heute so vielen Anforderungen gegen-

über. Da muss man schauen, dass man mitkommt“, weiß der Geschäftsführer. Auch die Arbeitswelt habe sich komplett verändert. „Da kann eine spirituelle Erdung schon sehr helfen“, ist er sich sicher. Den ersten Schritt für eine achtsame Lebensführung sieht Wilken darin, sich die richtigen Fragen zu stellen. „Die richtigen Antworten findet man dann schon“, sagt er. Wilken selbst strebt ebenfalls nach einem guten Leben. Doch was genau soll das sein? „Man muss an dem Platz im Leben, an dem man sich gerade befindet, seine Aufgabe so gut erfüllen, wie es geht“, erklärt der Familienvater. Um welche Aufgabe es sich dabei handle, sei bei jedem Menschen anders. Matthias Wilken begreift sich und das Team der Kunst- und Buchhandlung auch in diesem Zusammenhang als „helfende Hand“. Sei es mit der passenden Buchauswahl oder Veranstaltungen wie dem Laacher Gesundheitstagen. ■

„Achtsamkeit ist im Grunde die Suche der Menschen nach einer Führung und die Frage danach, wozu man da ist.“



GENIALE KREATIVIDEEN

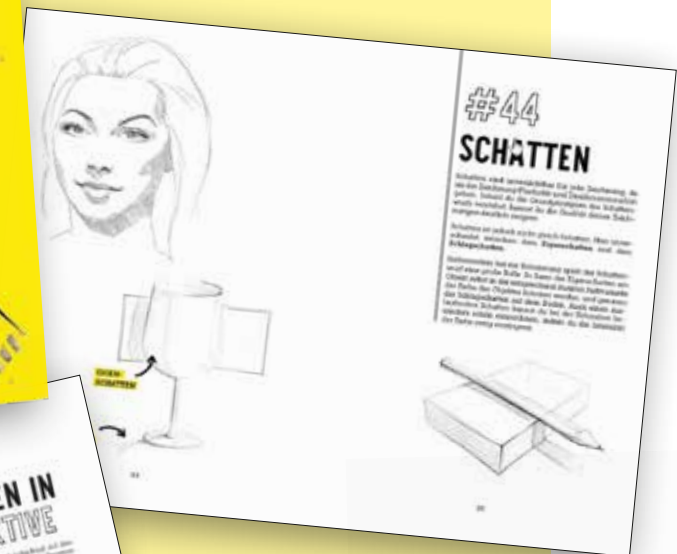
Zuhause gestalterisch aktiv werden

Endlich ist es da, das neue Buch von Martina Lammel. Die DIY-Expertin ist bekannt aus TV-Formaten wie dem ARD-Buffer, in dem sie als festes Expertenmitglied Woche für Woche ihre unzähligen Bastelideen teilt. Und gerade in unsicheren Zeiten wie diesen, ist das eigene Zuhause und auch das Basteln und Verschönern mit selbstgemachter Deko ein ganz wichtiger Teil des Lebens geworden. Die Projekte in ihrem Buch lassen Garten, Balkon und Wohnräume in neuem Glanz erstrahlen. Dank den bebilderten Anleitungen ist das Nacharbeiten der Projekte ganz einfach.



Mein Kreativ-Buffer
Die schönsten DIY-Projekte rund um Heim und Garten aus der TV-Sendung

Autor: Lammel, Martina
ISBN 978-3-7459-0317-1
Seiten: 128



100 geniale Zeichentricks
Von der Hilfslinie bis zur Szenerie

Autor: Andreas M. Modzelewski
ISBN 978-3-96093-465-3
Seiten: 128

Wer statt handwerklich lieber zeichnerisch tätig werden möchte, dem sei das Buch von Andreas Modzelewski ans Herz gelegt. Zeichnen ist für die meisten eine Wissenschaft. Was viele nicht wissen, ist, dass mit nur wenigen Tipps und Tricks komplexe und detailverliebte Zeichnungen entstehen können – ohne Zaubern zu müssen. Wie das gelingt, wird hier gezeigt. Egal ob technische Zeichnung, Porträt, Tierzeichnung oder urbane Landschaft, nach der Lektüre ist man absoluter Zeichenprofi!

Die Autoren:

Die Designerin Martina Lammel ist seit vielen Jahren bekannt durch ihre rege TV-Präsenz in SWR, ARD, ZDF und Kabel1. In ihrem Atelier in Ettlingen entstehen täglich Entwürfe für neue Ideen rund um Upcycling & Homedeko, Textildesign und Mixed-Media.

Andreas M. Modzelewski leitet mit großer Erfahrung als Creative-Director für internationale Unternehmen, Buchautor und Universitätsdozent leitet die Zeichenkurse der Akademie Ruhr.

Absolute Konzentration gehört zu Jacquelines Stärken.



Text: Edith Billigmann | Fotos: Christof Henninger, ©Vesturs Lacis IBSF/BSD, Edith Billigmann

HALS ÜBER KOPF

Jacqueline Lölling, Skeleton-Pilotin und Olympiazweite, erzählt vom wichtigsten Lauf ihres Lebens

Es ist das Jahr 2018, in dem die damals 22-jährige Jacqueline Lölling Olympia-Geschichte schreibt. Die Skeleton-Fahrerin aus dem Westerwald holt im südkoreanischen Pyeongchang für ihr Heimatland die Silbermedaille. „Es war der wichtigste Lauf meines Lebens“, sagt sie rückblickend auf das Finale, bei dem die Nerven blank gelegen haben. Denn nur Hundertstel Sekunden haben über Silber oder Gold entschieden.

Die zweifache Weltmeisterin, Vizeweltmeisterin und Europameisterin gehört in ihrer Sportart zu den Besten der Welt. Olympia war schon immer ihr großes Ziel. „Mein Traum“, schwärmt sie noch heute von der ganz besonderen Atmosphäre, die das größte Sportereignis der Welt ausstrahlt, und man darf davon ausgehen, dass sie 2022 wieder erfolgreich am Start sein wird. Mit ihrem erneuten

Weltcup-Sieg im Januar und der Vize-Weltmeisterschaft im Februar ist Lölling derzeit in Topform. In der Wertung des Gesamtweltcups steht sie auf Platz 4.

Skeleton gehört zum Bobsport und ist eine alte, olympische Tradition, die bereits bei den Winterspielen im St. Moritz/Schweiz 1928 und 1948 ausgetragen wurde. Nach einer großen Pause von 54 Jahren kehrte Skeleton als olympische Sportart 2002 in Salt Lake City zurück und steht seitdem wieder auf dem Programm. Beim Skeleton liegen die Piloten bäuchlings und mit dem Kopf nach vorn auf einem Schlitten, der an ein stählernes Skelett erinnert. Im Eiskanal erreichen sie Geschwindigkeiten zwischen 120 und 145 km/h. Eine spezielle Ausrüstung und ein Helm schützen die Piloten vor schweren Verletzungen. Um den Luftwiderstand zu verringern, werden die Arme unter den Körper

gelegt und der Kopf möglichst weit nach unten gedrückt. „Der Helm ist dabei ganz wichtig, denn bei einigen Kurven lässt sich Eiskontakt mit dem Kopf nicht vermeiden“, betont Jacqueline und zeigt die Macken an ihrem Helm. „Da kann kräftemäßig auch kein Mann dieser Welt mithalten.“

Wie alles begann

Schon als Kind war Jacqueline sportlich, spielte Fußball, trainierte für Leichtathletik und Rhönrad - und im Winter wurde Ski gefahren. Skeleton kannte sie nicht. Das sollte sich in der sechsten Klasse ändern. Dem Vorschlag der Lehrerin, die neue Sportart Skeleton auf dem Winterberg auszuprobieren, folgt sie begeistert, ist aber nach dem Schnupperkurs ernüchtert. Im Oktober 2007 dann der zweite Anlauf für die damals 12-Jährige, diesmal auf Eis.

„Es war verrückt: Ich hatte Angst, wusste nicht mehr, wo oben und unten war“, erzählt sie. „Aber etwas in mir sagte: Mach's noch einmal.“ Und sie traut sich - und findet so zu ihrer Sportart.

Im anschließenden Jahr ist Training angesagt, zunächst bei ihrer Lehrerin Mechthild Göbel-Heinz, dann bei der RSG Hochsauerland. Dafür fahren die Eltern zwei- bis dreimal die Woche vom Heimatort Brachbach ins 78 Kilometer entfernte Winterberg. Nach der neunten Klasse muss sich Jacqueline entscheiden: Abitur am hiesigen Gymnasium oder Wechsel aufs Sport-Internat nach Winterberg. Sie entscheidet sich für Letzteres und hat es bis heute nicht bereut. „Dort hatte ich beste Trainingsmöglichkeiten und konnte an vielen Wettkämpfen teilnehmen“, so Jacqueline.

Eine steile Karriere

Nach dem Abi bewirbt sie sich bei der Bundespolizei, wo sie ihre Ausbildung 2015 beginnt. Da ist sie bereits Deutsche Meisterin (2012) und hat im selben Jahr die Goldmedaille bei den Olympischen Jugendspielen in Innsbruck gewonnen. In der Saison 2014/15 belegt sie beim Intercontinentalcup dreimal die ersten Plätze, gewinnt bei den Deutschen Meisterschaften 2015 zum zweiten Mal den Titel und die letzten drei Saisonrennen des Europacups. Im Februar dann der Sieg bei der Junioren-WM in Altenberg und die Silbermedaille bei der WM in Winterberg.

Ihr erster Weltcupstieg gelingt ihr 2016 in Altenberg, eine Woche später ist sie Europameisterin. Die Goldmedaille bei der WM am Königssee holt sie in der Saison 2016/17. Ihren Sieg im Gesamtweltcup wiederholt sie in der Saison 2017/18 mit

vier Siegen in acht Rennen. 2018 dann die Silbermedaille bei den Olympischen Spielen. Dafür wird sie vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet. Von Ortsbürgermeister Josef Preußner wird sie zur Ehrenbürgerin von Brachbach ernannt.

Trotz ihrer beachtlichen Karriere mit nur 26 Jahren bleibt Jacqueline Lölling geerdet. „Ich bin froh, dass ich in meinem Heimatort bleiben konnte“, sagt die ausgebildete Bundespolizeimeisterin. Denn ihre Familie und Freunde geben ihr Kraft und die nötige Ruhe, den nervenaufreibenden Sport auch mental bewältigen zu können. „Ich gehöre zu denjenigen, die vor Wettkämpfen sehr aufgeregt sind“, gesteht Jacqueline. „Aber man merkt es mir äußerlich nicht an. Andere brüllen in den Helm oder klopfen sich auf die Beine. Dieser Typ bin ich nicht.“

„Da kann kein Mann
der Welt mithalten.“



JACQUELINE LÖLLING

- Geboren am 6. Februar 1995, lebt in Winterberg, ist in Brachbach aufgewachsen
- Ihre größte Leidenschaft: Skeleton
- Ihre größten Erfolge: Silber bei den Olympischen Winterspielen; 2 x Gold und 3 x Silber bei den Weltmeisterschaften, 3 x Platz 1 bei der Weltcup-Gesamtwertung; 12 x Platz 1 und 5 x Platz 2 beim Welt-Cup; Gold und Silber bei den Europameisterschaften; 2 x Gold bei den Junioren-Weltmeisterschaften, 3 x Platz 1 beim Intercontinentalcup und 2 x Gold bei den Deutschen Meisterschaften
- Ist in die Vorbereitung für die Olympischen Spiele 2022 gestartet
- Ist Ehrenbürgerin von Brachbach und hat das Silberne Lorbeerblatt vom Bundespräsidenten erhalten
- Liebt Geselligkeit mit ihrer Familie (Mutter Simone, Vater Bernd, Schwester Celine) und Freunden
- Ergänzt sich prima mit ihrem Freund und Fußballfan Kai



06. JUNI BIS
28. AUGUST

2021

**DIE SCHÖNE
UND DAS BIEST**

Familienstück nach dem Volksmärchen

DER ZUCKERTONI

Bürgerbühnen-Projekt

PENSION SCHÖLLER

Komödie von Jacoby & Laufs

Termine, Infos und Kartenvorverkauf:

**BURGFESTSPIELE
mayen**

CARMEN

Musiktheater nach Georges Bizet

„KUNST“

Komödie von Yasmina Reza

Gastspiele, Comedy und vieles mehr...



Bell Regional, Touristikcenter
tickets@touristikcenter-mayen.de

www.burgfestspiele-mayen.de
Ticket-Hotline: 02651-494942

LOTTO
Rheinland-Pfalz
Förderer der Kultur

**KULTUR
SOMMER
RHEINLAND
PFALZ**

DIE NEUE ACHTSAMKEIT

Mit SELF CARE den Alltag verbessern

Auf sich selbst zu achten fällt oft schwer, gerade wenn der Alltag besonders stressig ist. Doch wenn andere Entspannungsmöglichkeiten und die Abwechslung und der Input durch neue Erfahrungen mit anderen Personen fehlen, wird man zwangsläufig auf sich zurückgeworfen. Das kann ein Vorteil sein: daher ist Self Care der Wellness-Trend 2021.

Dazu gehören Dinge wie Atemübungen, Yoga, Meditation, Ayurveda, Aromatherapie aber auch kraftvolle Workouts, um den Körper besser wahrzunehmen oder einfach mal ein Naturspaziergang. So vielfältig wie unsere Bedürfnisse sind die Antworten, die man darauf geben kann. Wichtig: sich auf den Moment zu konzentrieren und ganz bei sich zu sein. Auf diesen Seiten präsentieren wir ein paar Tipps von Self Care-Profis.



BESSERE KONZENTRATION

Die Wachheit und Konzentration sind in einer sehr oft Stressigen, die die Praxis - die Lebensenergie - stärken soll. Beginnen Sie den Tag mit dieser Übung, um den Körper mit Sauerstoff zu versorgen, die Energie zu steigern und den Tag mit einem frischen, konzentrierten Geist zu beginnen.

WIE ZU WISSEN

1. Die Übung ist für alle geeignet, die sich auf Konzentration konzentrieren wollen. Sie ist ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

2. Die Übung ist für alle geeignet, die sich auf Konzentration konzentrieren wollen. Sie ist ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

3. Die Übung ist für alle geeignet, die sich auf Konzentration konzentrieren wollen. Sie ist ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

4. Die Übung ist für alle geeignet, die sich auf Konzentration konzentrieren wollen. Sie ist ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

BELEBENDER MASALA CHAI

Chai ist das indische Wort für 'Tea'. Masala Chai ist die traditionelle Zubereitung mit Gewürzen, Wasser und Milch. In Indien ist dieser Tee sehr beliebt, und er hat eine große Energie spendende Wirkung.

WIE ZU WISSEN

1. Die Gewürze in einer Mischung sind ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

2. Die Gewürze in einer Mischung sind ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

3. Die Gewürze in einer Mischung sind ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

4. Die Gewürze in einer Mischung sind ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

ERHOLSAME YOGA-DEHNUNG

Beispielsweise - das Kind - ist eine Übung aus dem Yoga, die die Gelenke beruht und die Muskeln lockert. Sie ist ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

WIE ZU WISSEN

1. Die Übung ist für alle geeignet, die sich auf Konzentration konzentrieren wollen. Sie ist ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

2. Die Übung ist für alle geeignet, die sich auf Konzentration konzentrieren wollen. Sie ist ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

3. Die Übung ist für alle geeignet, die sich auf Konzentration konzentrieren wollen. Sie ist ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

4. Die Übung ist für alle geeignet, die sich auf Konzentration konzentrieren wollen. Sie ist ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

MÜDE, GEREIZTE AUGEN ERFRISCHEN

Das ist ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern. Es ist ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

WIE ZU WISSEN

1. Die Übung ist für alle geeignet, die sich auf Konzentration konzentrieren wollen. Sie ist ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

2. Die Übung ist für alle geeignet, die sich auf Konzentration konzentrieren wollen. Sie ist ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

3. Die Übung ist für alle geeignet, die sich auf Konzentration konzentrieren wollen. Sie ist ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

4. Die Übung ist für alle geeignet, die sich auf Konzentration konzentrieren wollen. Sie ist ein perfektes Mittel, um den Geist zu beruhigen und die Energie zu steigern.

VERLOSUNG

Bei der Überwältigung des inneren Schweinehundes hilft unter anderem die Reihe Self Care des DK-Verlags. Wir verlosen jeweils ein Exemplar folgender Bände:



Wer einen Band gewinnen möchte sendet eine E-Mail mit dem Stichwort **SELF CARE** an lima@amwochenende.de.

Einsendeschluss ist der 31.7.2021.

VIEL GLÜCK!

Louise Robinson,
Self-Care Collection.
Aromatherapie,
ISBN 978-3-8310-4166-4
und
Sonja Shah-Williams,
Self-Care Collection.
Ayurveda,
ISBN 978-3-8310-4165-7.

Liebe auf den ersten Sprung

Claudia Breidbach erfüllt sich ihren Traum vom Fliegen – trotz Handicap



Text: Rebecca Röder | Fotos: Fotostudio Peuther Koblenz; privat



Absolute Freiheit erlebt Claudia Breidbach beim Fallschirmsprung in die Tiefe. Um diese Freiheit spüren zu dürfen, brauchte die 50-Jährige ganz viel Überzeugungskraft, Willensstärke und einen unermüdlichen Glauben an die eigenen Fähigkeiten. Denn die gebürtige Polcherin traute sich als weltweit erste Frau, mit nur einem Arm die deutsche Fallschirmspringerlizenz zu erwerben.

Der Sprung ins Ungewisse

800 Meter: Der Blick aus dem Fenster verrät, es geht hin- und hin- in schwindelerregende Höhen. 3.000 Meter: Die Ausrüstung wird gesichert, ein letzter Check. Gleich geht es los! 4.000 Meter: Die Tür des Flugzeugs öffnet sich, der Himmel rauscht vorbei. Auf dem Schoß des Tandempartners geht es an die Kante der offenen Luke. Es ist soweit: 3,2,1 Sprung! Mit mehr als 200 km/h dem Erdboden entgegen.

Claudia Breidbach erinnert sich noch sehr genau an ihren ersten Tandemsprung: „Erst wenn sich die Flugzeugtür öffnet, spürt man, wie schnell die Maschine ist. Und alles, was man von diesem Augenblick an sieht, ist die leere Tür . . .“ Zwischen diesem Moment und dem Sprung liegen nur wenige Minuten. Wie ein „Nymphensittich auf dem Ast“ habe sie sich beim ersten Steigflug gefühlt. „Man gibt sein Leben in die Hände eines anderen“, bringt es die sportbegeisterte Frau auf den Punkt. Claudia Breidbach hat genau das gewagt –

obwohl in ihrem Fall eine große Unbekannte mitsprang. „Niemand wusste, ob die Prothese wirklich hält“, erinnert sie sich. Prothese? Ja, Claudia Breidbach wurde mit einer Dysmelie am linken Arm geboren. Ihr fehlt seit Geburt der linke Unterarm, an dessen Stelle sie nun eine Prothese trägt.

Liebe auf den ersten Sprung

Kaum hatte Claudia Breidbach wieder sicheren Boden unter den Füßen, stand für sie fest: „Das musst Du machen!“ Der Adrenalinkick des freien Falls ließ sie nicht mehr los. Sie wollte wieder springen und wieder und wieder – und dann vor allem selbstständig und allein. „Ich wollte zumindest die Chance darauf“, sagt sie. Dass es kein leichter Weg werden würde, das wusste die Sportlerin gleich zu Beginn. Was sie brauchte, war eine große Portion Überzeugungskraft. „Ich musste ja Menschen, die keinerlei Referenz hatten, mein Vorhaben erklären“, erinnert sie sich. Schließlich hatte vor Claudia Breidbach weltweit noch keine Frau den Versuch unternommen, mit nur einem Arm die deutsche Fallschirmspringerlizenz zu erwerben. Aber aufgeben, das kam für sie nicht infrage. Und ihre Beharrlichkeit zahlte sich aus. In Soest fand sie einen Sprunglehrer, der zugleich auch Fallschirmtechniker war, trainierte mit ihm zuerst im Windtunnel und tüftelte dann an einer Flugschirmausrüstung, die sie auch mit nur einem Arm betätigen konnte. Wenige Monate später war es soweit und Claudia Breidbach stand vor



einem echten Meilenstein – sie erwarb ihre Sprunglizenz und damit die offizielle Erlaubnis, alleine Fallschirm zu springen. „Nach der Landung bin ich total ausgeflippt“, erzählt sie mit leuchtenden Augen. Schließlich hatte sie sich diesen Moment so hart erkämpft. Ein Stück der vollkommenen Freiheit. Doch es war nicht dieses Gefühl alleine, das die heutige Koblenzerin so sehr mit Freude erfüllte. „Für mich war der Weg einfach viel weiter als für andere“, sagt sie. Heute, mit ihren 863 absolvierten Fallschirmsprüngen, blickt sie zurück auf die Deutsche Meisterschaft im Fallschirmspringen 2015, als sie als Teil des Teams Karma in der Einsteigerklasse sogar den Sprung auf Platz 3 geschafft hat. Fünf Springer umfasste das Freifall-Formationsteam Karma, die damals einzige inklusive Mannschaft, die mit einer Handicap-Sportlerin bei Sprung-Wettbewerben antrat.

Mit einem Lächeln gegen alle Widerstände

Nicht nur beim Fallschirmspringen, auch im alltäglichen Leben steht die Sportlerin immer wieder vor neuen Aufgaben, die ihr diesen einen Schritt mehr abverlangen. Allen Rückschlägen zum Trotz ist Claudia Breidbach das, was man eine echte Kämpferin nennt – und das immer mit einem Lächeln im Gesicht. „Ich mache alles mit Freude“, erklärt sie. „Ich habe schon als Kind gelernt, für mich einen passenden Weg zu finden, die Lösung zu sehen, nicht das Problem.“ Es gab aber auch eine Zeit, in der sie nicht so selbstbewusst mit ihrem Handicap

Alois Kast

Ihr Ansprechpartner
in Sachen

**GARTENTECHNIK
FORSTTECHNIK
KOMMUNALTECHNIK**



Alois Kast
Maschinenvertriebs GmbH
Polcher Straße 103
56727 Mayen
Tel.: 02651-5051
E-Mail: info@kast-mayen.de
www.kast-mayen.de



CLAUDIA BREIDBACH

- Wurde am 30. Oktober 1970 in Polch geboren, ist aufgewachsen in Kobern-Gondorf
- Hat erst die Bauzeichnerlehre, dann das Architekturstudium erfolgreich absolviert
- War von 2000 bis 2014 bei der Sanierungsstelle der Stadt Koblenz beschäftigt, zuletzt als Stellvertretende Projektleiterin im Projekt Zentralplatz
- 2008 erster Tandemsprung, 2009 AFF-Ausbildung und Erlangung der Fallschirmlizenz
- Hat seit 2014 ihre Berufung zum Beruf gemacht und arbeitet als Training Manager für Bionic Upper Limb Prothesen zunächst bei Touch Bionics, seit 2016 bei der isländischen Firma ÖSSUR
- Sportliche Aktivitäten: Fallschirmspringen, Fitnessstudio, Wandern, Radfahren



und dem Tragen einer Prothese umging. „Gerade in der Pubertät wollte ich nicht, dass man das sieht“, sagt sie. Heute sieht das ganz anders aus. Stolz trägt sie ihre Prothese, die schon durch ihr buntes Design ins Auge fällt. Mit diesem Hightech-Modell ist es ihr möglich, alle Finger einzeln anzusteuern und zu bewegen. Darüber hinaus stehen ihr 36 unterschiedliche Griffoptionen zur Verfügung. Ein Quantensprung, vergleicht man diese mit einer reinen Habitusprothese, die zwar optisch den fehlenden Unterarm ersetzt, nicht aber seine Funktionalität.

Die Motivation, auch anderen Betroffenen zu zeigen, was man mit nur einem Arm, der passenden Prothese und vor allem der richtigen Einstellung schaffen kann, hat Claudia Breidbach seit 2014 zu ihrem Beruf gemacht. Bei Anwendertrainings, Fortbildungen für Prothesentraining und Vorträgen gibt sie ihr positives Mindset an andere weiter. „Das ist eine sehr erfüllende Aufgabe“, sagt sie. Um auch mit Misserfolgen gut umzugehen, gibt Claudia Breidbach Betroffenen einen Rat mit, der nicht nur für Menschen mit Handicap eine gute Inspiration sein kann: „Vielleicht ist heute nicht der Tag, den Nagel in die Wand zu hauen, dann kommst du eben morgen wieder.“ ■

KLEINER, SMARTER, BESSER

Das können Hörgeräte der neuesten Generation



Mitten im Leben – dank neuer Hörlösungen, die sich jeder Situation automatisch anpassen.

Text: Karin Adelfang | Foto: Foto: djd/Phonak

Ob man sich in einer Menschenmenge bewegt, sich entspannt zu zweit unterhalten möchte oder draußen der Wind pfeift erkennen Hörgeräte heute automatisch. Sie scannen die Umgebungsgerausche in Echtzeit und passen die Klangqualität der Situation an.

Dadurch, dass jede Hörsituation, in der sich der Träger befindet, in Echtzeit analysiert wird, erkennen sie auch, aus welcher Richtung eine Stimme kommt und fokussieren den jeweiligen Gesprächspartner. Da jeder Mensch unterschiedlich hört, ist es sinnvoll, unterschiedliche Hörgeräte zu testen. Hierbei hilft der Hörakustiker. Doch die neueste Generation kann noch mehr. Jederzeit Telefongespräche führen, ohne das Smartphone in die Hand nehmen zu müssen, den Klang von TV- und Multimedia-Geräten direkt „aufs Ohr“ streamen und in manchen Situationen mehr verstehen als Menschen ohne Hörminderung - es ist erstaunlich, was Hightech auf dem Hörgerätemarkt heute möglich macht.

Und obwohl die Modelle immer kleiner werden, punkten sie mit mehr Funktionen, besserem Klang und leistungsstarken Akkus. Immer mehr Hörgeräte verfügen heute über leistungsstarke Akkus, die den ganzen Tag halten, auch wenn über Smartphone oder Tablet stundenlang gestreamt wurde. Über Nacht lagern die Geräte in einer Ladestation, die je nach Modell auch gleichzeitig die Funktion einer Trockenbox erfüllen kann. ■



ANZEIGE



signia

Kostenloses
Probetragen

Signia Active: Das erste echte Hörgerät im aufregenden Earbud-Design.

Das neue Signia Active verbindet herausragenden Klang mit der Optik moderner, stylischer Bluetooth-Kopfhörer. Mit neuester Hörgerätechnologie, einem revolutionären Design, dem mobilen, kompakten Lade-Etui und Bluetooth-Streaming schafft Signia Active eine völlig neue Hörgerätekategorie.

Wählen Sie aus zwei Leistungsklassen das richtige Modell für Sie.



Signia Active

Jetzt bei uns erleben
und testen!
Bitte vereinbaren Sie
einen Termin.

Schumacher & Wirtz GmbH
St. Georgenstraße 3-5
56751 Polch
Telefon 026 54 / 9 69 60 44

Hörgeräte
Augenoptik
Schumacher
& Wirtz

LOST PLACES –

SO EINSAM UND DOCH SO WUNDERSCHÖN

Kein Kunstlicht, kein Arrangement, nur die nackte Wahrheit:
Anna und Roman Küffner über die Ästhetik verlassener Orte

Text: Edith Billigmann | Fotos: Anna und Roman Küffner; Edith Billigmann

Wie auf Schienen und nahezu zwanghaft gleitet der Blick in die Mitte des Bildes, verweilt dort, bleibt haften, verliert sich im Detail, erinnert sich und ist irritiert. So einsam, so verfallen – und doch so schön. „Die Ästhetik verlassener Orte kann nur in der Abwesenheit entstehen“, schaltet sich Anna in die Gedanken des Betrachtenden ein. Sie ist Künstlerin und spürt gemeinsam mit Roman seit gut einem Jahrzehnt eben diese verlassenen und oftmals verfallenen Orte auf, bannt sie in die Kamera und verleiht ihnen damit ein Stück Ewigkeit.

Dank HDR-Technik, bei der Belichtungsreihen übereinandergelegt werden, entsteht eine beeindruckende Tiefe mit ausdrucksstarken Kontrasten. In dieser Dreidimensionalität der Lost Places findet sich der Betrachter wieder, der sich von hier aus auf eine Zeitreise ins Innere dieser Orte und damit ins Innere seiner selbst begibt.



Atelier Decor, Belgien, 2012 (Haus vom verstorbenen Künstler)



Geistermesse, Tschechien, 2013



Lonely Road to Absolution, Polen, 2016 (polnische Kirche)



The Final Curtain, Deutschland, 2013 (Heilstätte)

Kein Arrangement, kein Kunstlicht, mit geschlossener Blende, Stativ und Fernauslöser fangen Anna und Roman Küffner diese Momentaufnahmen in HDR-Qualität ein, mit wechselnden Perspektiven, damit das menschliche Sehvermögen ausgereizt und am Bildschirm über eine spezielle Bildbearbeitung nachgeahmt werden kann. Und doch verwirren die Bilder, weil sie alle Details gleichwertig ans Licht bringen, die das Auge beim Betrachten nicht gleichzeitig erfassen kann. „Hyperrealistisch“ nennt Roman die Wirkung der Lost Places, die ihre Schönheit gerade im Verfall entfalten.

Anna und Roman sind Kinder ihrer Zeit. Ihr Werkzeug ist die digitale Fotografie und Bildbearbeitung. Als sie 1982 zur Welt kamen, hatten fast zeitgleich auch die ersten kommerziell erhältlichen Digitalkameras das Licht der Welt erblickt. Die Uhr für die analoge Fotografie tickte hörbar, bis sie um die Jahrtausendwende ausgedient hatte und schon bald unter Sammlern als Rarität gehandelt wurde.

Doch zurück ins digitale Zeitalter, in der das Sinziger Ehepaar nicht nur ein gemeinsames Hobby, sondern auch seine

künstlerische Bestimmung gefunden hat. Anna, in Neuwied geboren und in Sinzig aufgewachsen, ist gelernte Medienassistentin und hat nach ihrer Ausbildung in Werbeagenturen als Social Media Managerin gearbeitet. Roman stammt aus Leverkusen, hat Medien- und Kulturwissenschaft in Düsseldorf studiert und war als Projekt-Manager in Online-Agenturen tätig. Über eine Online-Plattform haben sich Anna und Roman kennengelernt und ihre gemeinsame kreative Seite entdeckt. Schon bald wird Köln ihr gemeinsamer Lebensmittelpunkt, Fotografieren und Bildbearbeiten ist ihre große Leidenschaft. Autodidaktisch lernen sie alles. „Von der Pike auf“, erzählen sie stolz. Dass ihre Passion sie einmal zu den verlassensten Orten Europas bringen wird, verdanken sie einem Zufall. Eine Freundin aus London will Anna mit zu dem in Belgien gelegenen und heute nicht mehr erhaltenen Schloss Noisy mitnehmen. „Doch warum an einen verlassenenen Ort fahren?“, fragt sich Anna und lehnt ab. Als sie schließlich die Handy-Bilder sieht, ist sie gefangen von der Schönheit, die sich vor ihr entfaltet. Gemeinsam mit Roman beginnt sie, nach verlassenenen Orten zu suchen; bei ihren Recherchen stoßen sie dabei auf die „Urban Explorers“, eine Bewegung von Gleichgesinnten.

Ihre Bilder haben Seltenheitswert und zugleich Sprengkraft. Und sie verfehlen nie ihre Wirkung. Galerien werden auf sie aufmerksam, doch verkaufen dürfen sie die Bilder aufgrund fehlender Rechte nicht. Das wollen sie ändern und gründen 2012 ihr eigenes Unternehmen, die „Blackbird Street“. Ihre Reisen bringen sie zu den entlegensten Orten Europas. Und diese Orte erzählen ihre ureigene Geschichte. Wie die verlassenene evangelische Kirche in Polen, die nach dem 2. Weltkrieg für die Verfehlungen des Nazi-Reiches büßen musste und verfällt. Zeitweise wird sie zur Unterbringung von Ziegen und Schafen genutzt. Oder das verlassenene Haus eines verstorbenen Künstlers in Belgien, das von den Einheimischen vor dem Abriss geschützt wird, weil es in seiner extremen Verwilderung schon eins mit der Natur geworden ist. Dann wiederum eine verlassenene Turnhalle in Prypjat im nahe gelegenen Tschernobyl, der Stadt, die ihren traurigen Bekanntheitsgrad der Reaktor-Katastrophe von 1986 verdankt. Oder eine alte Heilanstalt in Deutschland, die zwar bessere Zeiten gesehen hat, aber jetzt noch gelegentlich als Hintergrundkulisse für Filmaufnahmen dient. Und dann ist da noch die extrem baufällige Geister-Kirche in Tschechien, in der ein Kunststudent vor vielen Jahren seine Abschlussarbeit hinterlassen hat, mit der er auf die vertriebenen Sudendentutschen hinweisen wollte. In Italien entdecken sie ein Kinderheim mit komplett erhaltenem Klassenzimmer und Schlafsaal, in dem die Betten noch bezogen sind. So, als wäre die Zeit stehen geblieben.

„Verfallene Orte sind reale Zeichen der Vergangenheit, die uns auffordern, sich mit ihnen auseinanderzusetzen“, sagt Anna, für die Vergänglichkeit das ganz große Thema ist. Wie sie wagt Roman mit jedem Ort, aus dem ein digitales Kunstwerk entsteht, den Blick in eine andere Welt, die sich ihm in dem Augenblick erschließt, in dem sie von Menschen verlassen wurde. „Ein Abenteuer“, sagt er. „Aber vor allem eine Schatzsuche.“

Anna und Roman Küffner dokumentieren mit ihren Fotografien verlassenene und längst vergessene Orte. Aus Respekt betritt das Ehepaar diese alten Orte ausschließlich mit Erlaubnis der Besitzer oder Verwalter. Von ihnen erfahren sie die geschichtlichen und teils sehr bewegenden Hintergründe aus erster Hand. 2012 haben sie mit „Blackbird Street“ den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Seit 2014 stellen sie in nationalen und internationalen Galerien und Kunstmessen aus, darunter im Walzwerk Köln, in der Factory Art New York, im Alten Pfandhaus Köln und 2019 in London und Rom, jeweils beim Format Artrooms. Mit ihren Werken ist das Ehepaar auch im Lumas-Portfolio vertreten.



Auch im eigenen Garten steht ein verlorener Zeitzeuge: ein alter Subaru, den Anna und Roman im Internet gefunden haben. Unter seiner Motorhaube wird nun ein Grill seinen Platz finden.

KONTAKT

Anna und Roman Küffner

Lohpfortchen 8 | 53489 Sinzig | Telefon: 0178-1433517

kontakt@blackbirdstreet.com



*Eine Ente mit 9 PS und Geschichte:
Ursprünglich als Hochzeitsauto für
Toni und Anne-Marie gedacht,
fand sie schließlich ihren
glücklichen Besitzer
in Mönchengladbach.*



SAG NIEMALS NIE...



Vor vier Jahren hat Automobile Becker den Umzug nach Deutschland gewagt und sich mittlerweile fest etabliert

Deutschland ist für das holländische Ehepaar Anne-Marie und Toni Becker (beide 52) das Land der Autoliebhaber. „Warum nicht den Umzug wagen?“, sagten sie sich und begaben sich vor vier Jahren auf die Suche nach einem geeigneten Haus mit großem Grundstück.

Text: Edith Billigmann | Fotos: Edith Billigmann; privat; adobe.stock.com



„In altes Bauernhaus sollte es sein mit ganz viel Grund“, erzählt Anne-Marie lachend. Geworden ist es ein modernes Landhaus in Brachtendorf in der Eifel mit nur kleinem Grundstück. Dort hat sich das holländische Ehepaar 2017 mit der Automobile Becker GmbH selbstständig gemacht und verkauft seitdem mit Erfolg Neu- und Gebrauchtwagen (auch im Kundenauftrag), repariert, restauriert und versucht, den manchmal ausgefallenen Wünschen der Kunden gerecht zu werden. „Das ist unsere Spezialität“, sagt Anne-Marie und meint damit eigentlich ihren Mann. „Sein Fachgebiet“, verweist sie auf Tonis drei Jahrzehnte lange Erfahrung als Autohändler und -verkäufer, der sich schon „vor ihrer Zeit“ in Holland auf dem viel umworbenen Automarkt etabliert hatte.

Vor gut 15 Jahren ist Toni in Anne-Maries Leben getreten. Und dann nahm alles eine ganz andere Wendung – wie so vieles in ihrem Leben. Aus „ich heirate nie“ wurde ihre erste Hochzeit. Getraut haben sie sich ganz spontan in Kaisersesch. „Weil die Standesbeamtin beim Bestellen des Aufgebotes gerade Zeit hatte“, lacht Anne-Marie. „Es hat einfach gepasst.“

„Man hat Pläne fürs Leben, aber dann läuft's manchmal anders“, sagt sie. Und wenn's gefällt, aber nicht passt, wird's passend gemacht - so wie beim Haus in Brachtendorf. Weil das Grundstück fehlte, wurde kurzerhand eins gekauft, zusätzlich der Betrieb durch eine Halle in Kaisersesch erweitert.

„Wir erfüllen gerne ausgefallene Wünsche.“



Hier finden sich Neu- und Gebrauchtfahrzeuge von der Tageszulassung bis hin zum älteren Liebhabermodell. Die meisten Fahrzeuge werden übers Internet oder über die internationalen Kontakte gekauft. Prachtstücke sind zur Zeit ein schaltgetriebener BMW M2 CS als Neuwagen und ein Mercedes-Benz 190E 2.5-16V EVO1, Baujahr 1989. „Ein sehr seltenes Sammlerfahrzeug“, erklärt Toni Becker.

Weil sich Automobile Becker international einen Namen gemacht hat, kommen die Anfragen aus allen Teilen der Welt. Insbesondere Käufer aus Spanien, der Slowakei, Kasachstan, Frankreich, Belgien, Holland, Schweiz, aber auch aus den Emiraten gehören zu Beckers festem Kundenstamm. „Wir erfüllen gerne ausgefallene Wünsche“, lacht Toni und erzählt die Geschichte der Wellblechente, die sie eigentlich für die eigene Hochzeit gekauft hatten, dann aber in die Hände eines Sammlers gegeben haben. „Die alte Ente war Jahrgang 1957 und hatte 9 PS, der Kunde war über 80 Jahre und wartete auf die Lieferung“, erinnert sich Toni noch lebhaft an die Geschichte. Fünf Stunden habe er bis nach Mönchengladbach gebraucht. „Es war furchtbar anstrengend“, erzählt er, sichtlich amüsiert. „Insbesondere, weil der Kunde ungeduldig auf sein Fahrzeug gewartet hat.“

„Man hat Pläne fürs Leben,
aber dann
läuft's manchmal anders.“



Anne-Marie liebt die alte Tanksäule am Eingang des Firmengeländes.

Die Leidenschaft für Autos hat die Familie an Sohn Lucien (26) weitergegeben, der die Fahrzeuge in der eigenen Werkstatt oder auch mobil professionell aufbereitet, angefangen von kleineren Lackschäden im Außenbereich bis hin zu Ozonbehandlungen zur Geruchsbeseitigung im Innenraum. Bei größeren Reparaturen arbeitet er mit den umliegenden Werkstätten zusammen.



Das Herzstück von Automobile Becker ist das Büro. „Hier ist es gemütlich“, sagen Anne-Marie und Toni Becker. „Die Kunden lieben die familiäre Atmosphäre.“



Designmarkisen
Made in Germany

HÜRTER

Die ganze Welt des textilen Sonnenschutzes

Hürter Autosattlerei

Kottenheimer Weg 33 · 56727 Mayen
Tel.: 0 26 51 / 94 69 68 · Fax: 0 26 51 / 4 21 50
info@huerter-mayen.de
www.huerter-mayen.de

Besuchen Sie unsere Ausstellungenräume:
Mo-Fr 08:00-18:00 Uhr – Sa 10:00-12:00 Uhr

markilux.com

markilux
Die Beste unter der Sonne

FAHRZEUGVERKAUF · FAHRZEUGANKAUF FAHRZEUGAUFBEREITUNG



Automobile BECKER



Zur Schwanenkirche 13 · 56761 Brachtendorf
Telefon: 0 26 53 - 7 17 98 21



www.becker-autohandel.de

IM KUH GALOPP ZURÜCK AUFS LAND

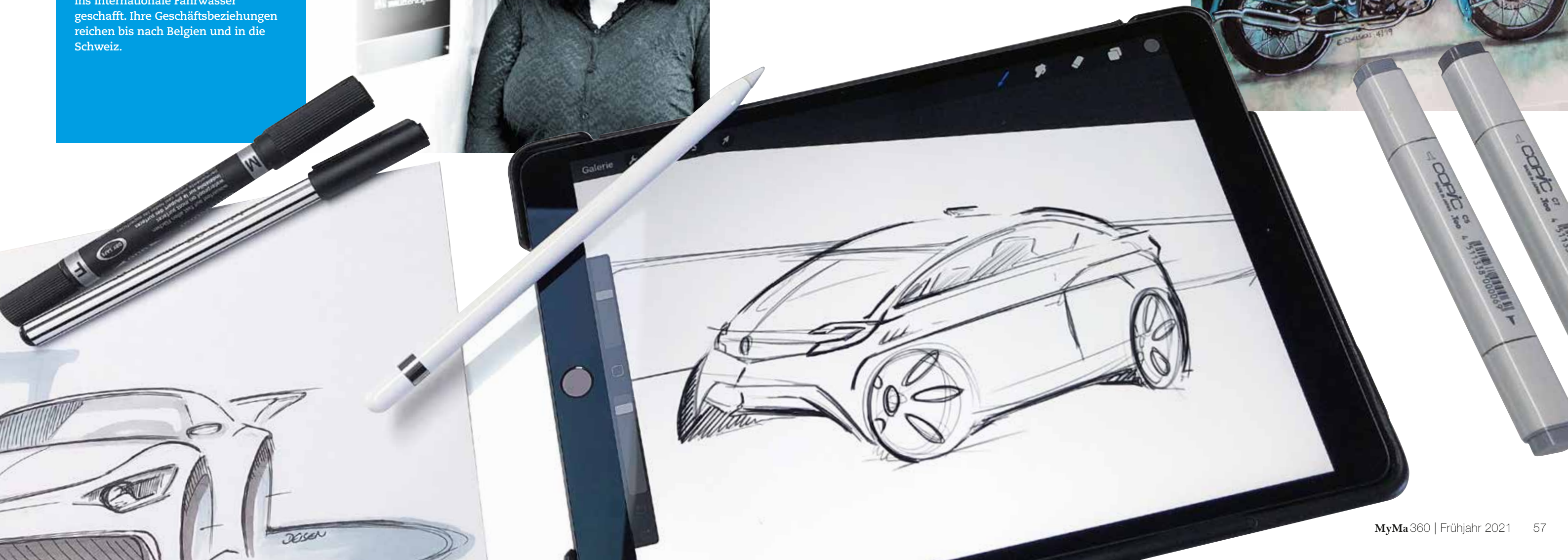
Kreativer Hotspot mitten in Kaisersesch:
Evamaria Deisen hat sich in der
Männerdomäne Industriedesign fest etabliert

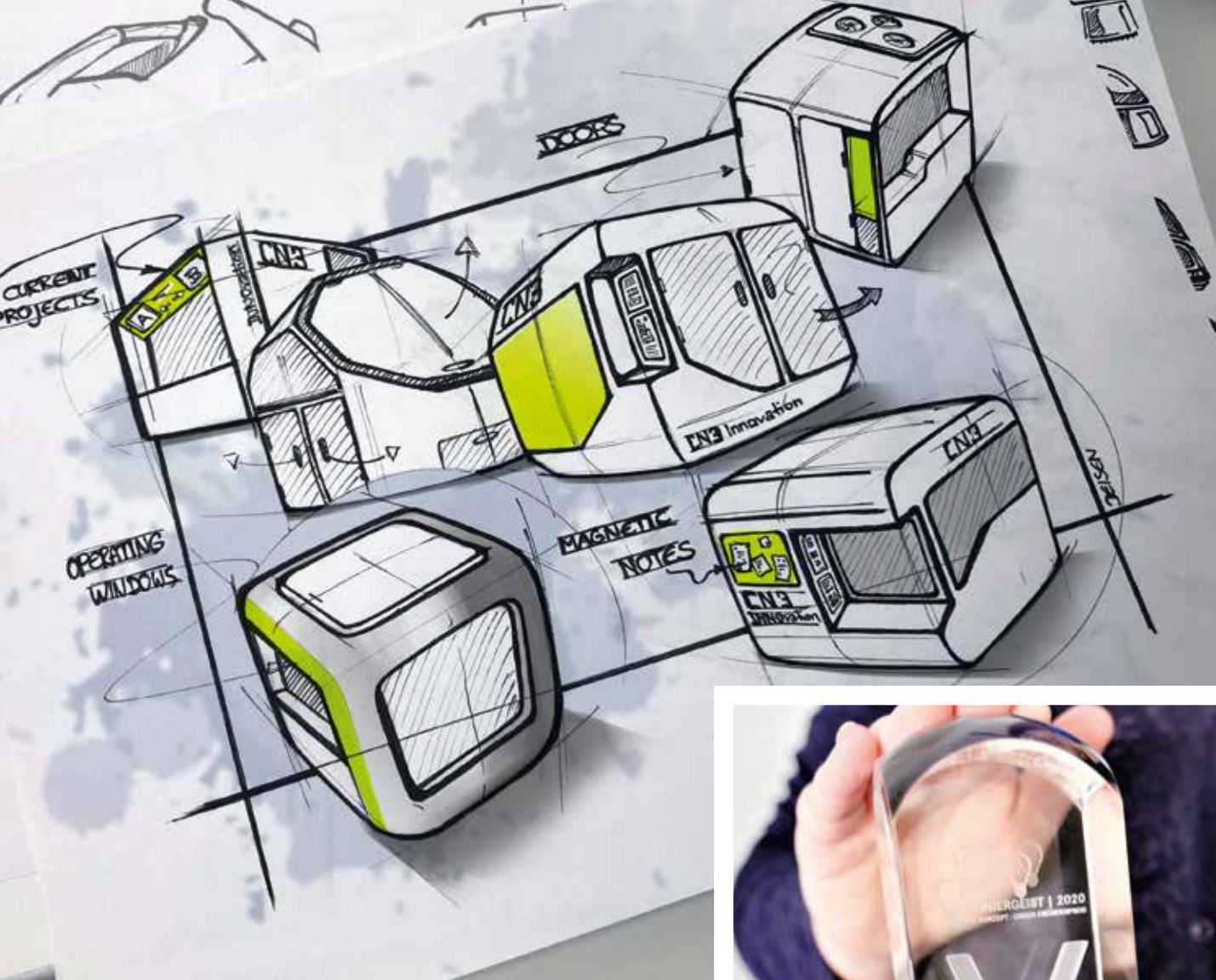
Den alten Kuhstall im historischen Ortskern von Kaisersesch hat Evamaria Deisen ganz bewusst als Atelier gewählt. Es ist ihr persönliches Bekenntnis zur Heimat und der erbrachte Beweis eines erfolgreichen Kaisersescher „Wendbeydels“. Denn allen gut gemeinten Warnungen zum Trotz hat sie es mit ihrem Studio für Industriedesign von der Eifel aus ins internationale Fahrwasser geschafft. Ihre Geschäftsbeziehungen reichen bis nach Belgien und in die Schweiz.



Text: Edith Billigmann | Fotos: Edith Billigmann; ©DEISENDesign

Aus ihrer Eifelverbundenheit macht die 33-Jährige keinen Hehl. „Ich hänge abgöttisch an meiner Heimat“, sagt sie und weiß, wovon sie spricht. Nach langen Jahren in München und Ingolstadt, in denen sie für große Firmen als Industriedesignerin tätig war, zog es sie immer häufiger in die Heimat zurück. „Kaisersesch war meine Basis“, erzählt sie. „Mir war immer klar, dass ich irgendwann dorthin zurückkomme.“





Hat im vergangenen Jahr den Pioniergeist Rheinland-Pfalz 2020 gewonnen.

„Das kann ich, will ich, mach ich!“

Jetzt ist sie da und kann auf mittlerweile vier Jahre Selbstständigkeit zurückblicken. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 2019 wurde sie mit dem „Eifel-Award für Innovative Start-ups“ ausgezeichnet, im gleichen Jahr führte sie mit weiteren 25 Kreativen im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin Wort beim „Zukunftsdialog“. Die jüngste Auszeichnung: Der „Pioniergeist Rheinland-Pfalz 2020“ für die vorbildhafte Umsetzung ihrer Gründung am Wirtschaftsstandort Eifel und für ihren motivierenden Unternehmergeist. Für die Verbandsgemeinde Kaisersesch wirbt sie als Botschafterin für den Standort. Weiterhin aktiv ist sie als Mitglied des VDID, dem Verband Deutscher Industrie Designer, des Designforums Rheinland-Pfalz und der Zukunftsallianz Cochem-Zell. Darüber hinaus engagiert sie sich als Dozentin an der Mal- und Modeschule Kaisersesch, wo sie Kindern und Jugendlichen auf spielerische Weise das Zeichnen beibringt – und ganz nebenbei deren Selbstbewusstsein stärkt und den respektvollen Umgang in der Gemeinschaft vermittelt.

An Selbstbewusstsein hat's der jungen Frau schon in Schulzeiten nicht gemangelt. Weil sie früh wusste, dass ihr Weg in Richtung Industriedesign gehen sollte, meldete sie sich zum Eignungstest an. Diese Hürde hat sie genommen und auch die zweite. Denn die Chance auf einen Studienplatz nach bestandener Prüfung haben etwa 20 unter 400 Bewerbern. Einzige bittere Pille: Dafür musste sie das erste Mal die

Heimat verlassen. Nach dem Studium in Magdeburg ging es zu den großen Firmen nach Ingolstadt und München. Hier lernt sie Kreativität und Teamarbeit und die eigentliche Aufgabe eines Designers. „Er muss Dolmetscher sein, Bindeglied zwischen Kunden und Unternehmen“, umschreibt Deisen den hohen Anspruch. „Und er muss das Kunststück schaffen, alle Ideen in ein gutes Design einfließen zu lassen.“ Das sei den Firmen durchaus bewusst, so Deisen weiter. „Deshalb gibt es bei Designern wenig Hierarchien. Wichtig ist eine gute Unternehmenskommunikation. Jedes Design-Projekt startet mit einem Workshop oder einem Kick Off.“



Mit dem forschen Deisen Design verschaffen sich die Sharkys schon mal den nötigen Respekt.



Frauenpower

Evamaria Deisen ist eine von wenigen Frauen in Deutschland, die sich in der Männerdomäne Industriedesign behaupten konnten. Noch extremer sieht es in der Automobilindustrie aus. Aber auch hier hat sie den Fuß in die Tür gesetzt. Bereits vor vier Jahren hatte sie den Design-Wettbewerb von Volkswagen Motorsport und Sport Bild für sich entscheiden können. Ihren Entwurf, den 550 PS starken VW Polo RX Supercar dann live am Start zu sehen, habe sie schon mächtig stolz gemacht, so Deisen. Teamleiter Frank Hess vom benachbarten Kaifeheimer Sharky-Rennteam hat ihr Potenzial schon längst erkannt. Mit dem forschen Deisen-Design verschaffen sich die Haie den nötigen Respekt. Gerade das liebt Evamaria an ihrem Beruf: die eigenen Entwürfe irgendwann in der Realität zu sehen. „Ich designe alles, von der Zahnbürste über den Mähdrescher bis hin zum Rennwagen“, sagt sie. Doch von der Idee bis zum Produkt kann es lange dauern. „Manchmal Jahre“, räumt sie ein.

Dafür seien Design und Innovation zu eng miteinander verbunden. Man müsse immer wieder die neuesten Technik-trends aufgreifen, um am Puls der Zeit zu bleiben.

Kreativer Hotspot

Evamaria Deisen lebt von Gegensätzen. Freiwillig von der Großstadt aufs Dorf zu ziehen und sich dort auch noch selbstständig zu machen, das hatten viele ihrer Freunde und Arbeitskollegen als zerstörerischen Beginn eines nicht aufhaltbaren unternehmerischen Untergangs prophezeit. Dass daraus ein kreativer Hotspot geworden ist, damit hatten die wenigsten gerechnet. Die rennende Kuh im Logo spricht Bände. Damit dokumentiert Evamaria ihre freiwillig gewählte und freudige Rückkehr von der Stadt aufs Land. Umso besser, dass es sich bei ihrem Atelier auch tatsächlich um einen ehemaligen Kuhstall handelt. ■



„Ich designe alles,
von der Zahnbürste über den Mähdrescher
bis hin zum Rennwagen.“



Evamaria Deisen hat ihr Atelier in einem ehemaligen Kuhstall eingerichtet. Dynamisch, ein wenig traditionell, aber niemals langweilig – dafür steht die freundlich lächelnde Kuh im Logo.

KONTAKT

www.DEISEN-Design.com

ANZEIGE

EVAMARIA DEISEN

- Geboren am 25. Februar 1988 in Koblenz, aufgewachsen in Kaisersesch
- 2007 Abitur am Kurfürst Balduin Gymnasium in Münstermaifeld
- 2007 bis 2011 Fremdenführerin auf Burg Eltz
- 2011 Bachelor of Arts in der Industrial Design an der Hochschule Magdeburg
- 2011-2017 Automotive Designerin in Ingolstadt und München; Produktdesignerin in Limburg/Lahn
- Seit November 2017 eigenes Designstudio „DEISEN Design“ in Kaisersesch

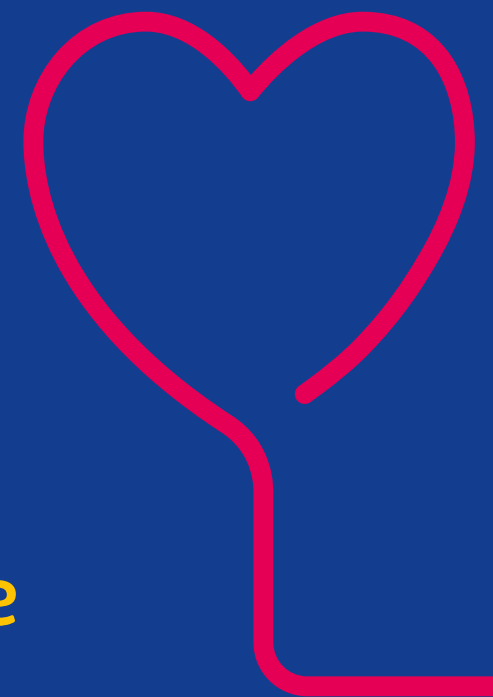


Leidenschaftlich lokal.

Unsere Liebe zur Region und ihren Menschen hört nicht bei Energiethemen auf. Deswegen engagieren wir uns direkt vor Ort und sind Ihr starker regionaler Partner.

westenergie

westenergie.de



DAS BÜRO ein Mitarbeitermagnet!

Arbeitgeberattraktivität und Potenzialentfaltung /
designfunktion setzt Maßstäbe
für wirksame Räume in Unternehmen

Interview: Edith Billigmann | Grafik: ©Visualisierung: designfunktion; Portraitfoto: Katharina Schuh Photography



Sebastian Knautz, Geschäftsführer
von designfunktion in Koblenz

Das Arbeitsumfeld und die Unternehmenskultur werden zunehmend wichtiger. „Es ist ein Wettbewerbsvorteil“, sagt Sebastian Knautz, Geschäftsführer von designfunktion in Koblenz und Experte für ganzheitliche Planung und Einrichtung von Arbeitswelten. Doch was heißt ganzheitlich und was sind Arbeitswelten? Wir haben nachgefragt.

Sebastian Knautz: Wer heute von Arbeitswelten spricht, meint in erster Linie Büros, die zukunftsfähig ausgerichtet sind. In Deutschlands Büros wird inzwischen mehr als die Hälfte der Wertschöpfung erarbeitet, hier verbringen Menschen oft den größten Teil ihrer Zeit. Arbeitsräume sind also Lebensräume. Und hier setzen wir an, haben den Menschen und sein Wohlbefinden sowie dessen Potenzialentfaltung bei unseren Planungen und deren Umsetzung im Blick.

Das heißt konkret?

Sebastian Knautz: Die Zeiten haben sich geändert. Unternehmen können Mitarbeiter oder potenzielle Fachkräfte nur an sich binden, wenn wesentliche Dinge eben nicht so gemacht werden, wie es schon immer war. Dazu gehört auch ein auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter ausgerichtetes Raumkonzept sowie ein ästhetisches und funktionales Interieur.

Die Realität sieht aber häufig anders aus...

Sebastian Knautz: Leider ja. Wie will man motiviert, kreativ und produktiv arbeiten, wenn die Umgebung nicht stimmt? Viele Unternehmen beklagen einen enormen Produktivitätsverlust durch Krankheit oder innere Kündigung.

Ihr Konzept, Ihre Philosophie?

Sebastian Knautz: Bei designfunktion steht der Mensch im Mittelpunkt. Wir schaffen gemeinsam Räume für Potenzialentfaltung, die Menschen begeistern und anziehen. Wir möchten

verstehen, was unsere Kunden bewegt und wie dort gearbeitet wird. Nur so können wir eine neue Arbeitswelt zukunftsgerecht entwickeln, gestalten und einrichten.

Wie können wir uns eine moderne Arbeitswelt vorstellen?

Sebastian Knautz: Der Ansatz des Activity Based Working schafft Möglichkeiten des miteinander Arbeitens, des Austauschs und der Kommunikation. Ebenso für kreatives Arbeiten, aber auch die Möglichkeit, sich bei Bedarf in wohnlicher Atmosphäre zurückziehen zu können. Jeder Mitarbeiter soll den Raum nutzen, der ihn gerade bei der anstehenden Tätigkeit optimal unterstützt. In jedem Unternehmen wird das Raumkonzept anders aussehen.

Wie leisten Sie Überzeugungsarbeit?

Sebastian Knautz: Wir leben es vor. Die Prinzipien des Activity Based Working werden von uns in unserem New Office gelebt. Wir zeigen unseren Kunden die Möglichkeiten. Viele haben keine Vorstellung von einer zeitgemäßen Bürofläche.

Die passende Umgebung kann eben das Unterscheidungsmerkmal sein, ob sich eine Fachkraft für ein Unternehmen entscheidet oder nicht.

KONTAKT

designfunktion Mittelrhein GmbH

Im Mettemicher Feld 42 | 56072 Koblenz

Telefon 0261 - 8877 - 0

E-Mail: koblenz@designfunktion.de

www.designfunktion.de

Verbindung von Bestand und Moderne: individuelle Einrichtung,
integriert in eine ehemalige Weinhandlung.

ZEICHEN innerer KRAFT

Erhellende Zuversicht
auf eine bessere Zukunft

Die Zeiten sind besonders. Dem trägt auch das Pantone Institut Rechnung: Erst zum zweiten Mal in der Geschichte seiner Trend-Prognosen hat es für ein Jahr zwei Farben zu „Colors of the Year“ benannt. „Illuminating“ und „Ultimate Grey“ heißen die beiden Farben, die gleich zwei Eigenschaften symbolisieren, die wir alle brauchen: Positivität und Gelassenheit.

Stein überdauert die Gezeiten, das Sonnenlicht wärmt das Herz: Der satte Gelbton spricht die Seele an und macht gleich gute Laune. Geborgenheit und Freude brauchen wir gerade alle und das strahlt der Farbton „Illuminating“ ganz sicher aus. Dagegen steht der Grauton für Beständigkeit und Robustheit. Eigenschaften, die helfen, stürmische Zeiten zu überstehen. In Sachen Modetauglichkeit hat die Kombination der intensiven gelben Farbe mit dem eher elegant und besonnen wirkenden Grau viel zu bieten. Auch zum zweiten Megatrend des Jahres der klassischen Schwarz-Weiß-Kombination sind sie perfekter Weggefährte. Doch nicht nur in der Mode, vor allem im Innendesign ist die Trendfarbe Grau längst angekommen. Und sogar Küchengeräte sind als Hingucker in den Trendfarben schon erhältlich.

Zusammen vermitteln das solide Ultimate Gray und das strahlende Illuminating eine positive Botschaft der inneren Kraft. Praktisch und robust, doch auch erwärmend und optisch – das ist eine Farbkombination für Hoffnung und Resilienz. Kraft und Zuversicht sind Nahrung für die menschliche Seele.

LEATRICE EISEMAN,
EXECUTIV DIRECTOR DES PANTONE COLOR INSTITUTE



Text: Karin Adelfang | Fotos: Smeg, adobe.stock



Neues Schaffen durch RE-KREATION

Text: Karin Adelfang | Fotos: Messe Frankfurt



REVIVE konzentriert sich auf den Prozess, das moderne Reparieren und das Experimentieren. Seien wir kreativ!

Unsere Zeit ist immer stärker geprägt vom Versuch, Dinge zu bewahren oder zu Recyclen. Sei es, indem wir Altem neue Funktionen zuweisen, neue Kombinationen ausprobieren oder Dingen andere Zwecke zuweisen. Langlebigkeit und Nähe zur Natur sind gefragt. Das schlägt sich auch im Textilbereich nieder. Die Heimtextil-Trends in diesem Jahr heißen daher: Revive, Repurpose, Rewild und Reinforce. Was das heißt?

Hier ein Überblick:

REINFORCE betrachtet die visuelle und kompositorische Lebensdauer von Textilien und Materialien. Die Langlebigkeit hat entscheidenden Einfluss auf Farben, Materialien und Design. Reinforce erzeugt eine eindruckliche Stimmung mit einem ehrlichen und minimalistischen Look. Schlichte Funktionalität und Beständigkeit im Design prägen den Trend.



REPURPOSE ist die Überlegung, was aus bestehenden Stoffen hergestellt werden kann. *REPURPOSE* gibt Textilien einen neuen Zweck und wertet das bereits Hergestellte auf.

REWILD nimmt sich der Rückkehr zum ursprünglichen, wilden Zustand der Natur: Natürliche Ressourcen werden wiederentdeckt und in einem neuen, modernen Kontext angewendet. Das Ergebnis sind nachhaltige und regenerative Lösungen in der Produktentwicklung.



V N D E R S

 **SCHMITZ KNOTH
RECHTSANWÄLTE**

KÖPFE MIT CHARAKTER

Schmitz Knoth Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB agiert als überregionale Sozietät und ist durch starke Persönlichkeiten in Bonn und Berlin präsent.

Wir verstehen uns als Berater, die gemeinsame Werte immer im Sinne des gemeinsamen Ziels leben:

Erfolge für unsere Mandanten.

Auf diesen Fokus verlassen sich bereits heute große Konzerne und mittelständische Unternehmen, insbesondere **Pharma- und Biotech-Unternehmen, Banken und Versicherungen.**

www.schmitzknoth.de

BONN

Genscherallee 12
D-53113 Bonn

Telefon: 02 28 / 9 85 09 - 0
Telefax: 02 28 / 9 85 09 - 33

E-Mail: kontakt@schmitzknoth.de

BERLIN

Zimmerstraße 79-80
D-10117 Berlin

Telefon: 030 / 20 64 68 - 0
Telefax: 030 / 20 64 68 - 68

E-Mail: kontakt@schmitzknoth.de

 **awerian**

NACHHALTIGE GELDANLAGE

IST MEHR ALS EINE ATTRAKTIVE RENDITE

Sie fördert auch Klima- und Umweltschutz
und die Verbesserung der Lebensumstände.

Text: Thomas Pelchen | Foto: Kreissparkasse Mayen



Thomas Pelchen, Vermögensberater

KONTAKT

Thomas Pelchen

VermögensberatungsCenter
Kreissparkasse Mayen

Telefon: 02651 - 87 6256
thomas.pelchen@kskmayen.de

www.kskmayen.de

Wenn wir an die Geldanlage denken, dann sind uns Rentabilität, Liquidität, Laufzeit und Sicherheit wichtig. Nachhaltige Geldanlage ergänzt diese klassischen Kriterien um ökologische, soziale und ethische Aspekte. In der Anlageberatung wird so auch das Thema Nachhaltigkeit zu einem eigenen Ziel, das in Ihrer persönlichen Anlageempfehlung berücksichtigt wird. Und das bedeutet keinesfalls Verzicht auf Renditen – ganz im Gegenteil.

Bei der nachhaltigen Geldanlage werden die Investitionen nach den sogenannten ESG-Kriterien Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Führungsqualitäten (Governance) ausgewählt. Dadurch wird das nachhaltige Wirtschaften der Unternehmen belohnt. Zukunftsorientiertes Handeln, ethische, moralische, ökonomische und ökologische Ziele finden Berücksichtigung.

Die ESG-Kriterien können die Renditen steigern, denn ein umweltschonender und effizienter Umgang mit Ressourcen spart zum Beispiel Kosten. Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und die Förderung von MitarbeiterInnen verbessern das Unternehmensimage. Das gesellschaftliche Engagement schafft Vertrauen und auch Loyalität gegenüber einem Unternehmen, was die Gewinnbilanz ebenso positiv unterstützt. Das vorrausschauende Handeln, die Steigerung der sozialen Standards und das rechtzeitige Vorbereiten auf ökologische Veränderungen verringern das Unternehmensrisiko.

Es gibt eine Vielzahl von nachhaltigen Anlagemöglichkeiten. Von offenen Immobilienfonds über Mischfondskonzepte bis hin zu attraktiven Aktienfonds reicht die Palette, mit der ganz auf das persönliche Risikoprofil zugeschnittene Anlageentscheidungen getroffen werden können.

Nachhaltigkeit ist und bleibt ein zentrales Thema in unser aller Leben. Es wird unseren Alltag, unsere Wahrnehmung und unser Denken weiterhin bestimmen. Unternehmen, die das erkannt haben, werden am Markt erfolgreich sein und durch Ihre Anlage profitieren auch Sie davon.

Was für Ihre individuelle Situation die passende Anlage ist, finden wir mit Ihnen gemeinsam heraus. Lassen Sie sich bei Ihrer Geldanlage professionell und nachhaltig beraten. Es lohnt sich, schließlich geht es um Sie und Ihre Zukunft. ■



Herzblut
schafft
Qualität.

BESTE BANK vor Ort
Unsere Kunden sind
die Gewinner!

Nach unseren Erfolgen als "Bank des Jahres 2012" und „Premierbank 2016“ freuen wir uns nach 2017 und 2018 bereits zum dritten Mal über die Auszeichnung „BESTE BANK vor Ort“.

Im größten Bankentest Deutschlands - durchgeführt von der Gesellschaft für Qualitätsprüfung mbH - haben wir in Mayen erneut den 1. Platz erzielt.



Einfach mit Herzblut!

 Kreissparkasse
Mayen

REFORM DER GRUNDERWERBSTEUER

Erhebliche Verschärfungen bei Share-Deals

Bereits im Frühjahr 2019 wurde der erste Gesetzentwurf zur Reform der Grunderwerbsteuer vorgestellt. Kern des neuen Gesetzes sind die Verschärfungen bei sogenannten Share-Deals. Dies sind Immobilientransaktionen, bei denen nicht die Immobilie selbst, sondern Anteile an einer immobilienhaltenden Gesellschaft veräußert werden. Der Bundesrat hat dem Gesetz zugestimmt, somit tritt es am 1. Juli 2021 in Kraft treten*.



Diplom-Kaufmann Thorsten Daniels,
Partner, Wirtschaftsprüfer / Steuerberater

Nach jahrelangen Verhandlungen der Großen Koalition über die Reform der Grunderwerbsteuer wurden nun erhebliche Verschärfungen beschlossen:

Neuer Ergänzungstatbestand: Änderung des Gesellschafterbestands bei Kapitalgesellschaften

Es ist ein weiterer Ergänzungstatbestand eingeführt werden, der wie schon vorherige Verschärfungen ebenfalls an den Gesellschafterbestand von grundbesitzenden Kapitalgesellschaften anknüpft. Dieser greift, wenn sich innerhalb von zehn Jahren der Gesellschafterbestand einer grundbesitzenden Kapitalgesellschaft dergestalt ändert, dass mindestens 90 % der Anteile auf neue Gesellschafter übergehen. Der neue Tatbestand erfasst neben unmittelbaren auch mittelbare Änderungen des Gesellschafterbestands. Der Zehnjahreszeitraum für die Betrachtung der 90%-Grenze beginnt frühestens am 1. Juli 2021.

Einführung einer Börsenklausel im Kontext von Änderungen des Gesellschafterbestandes

Eine der wesentlichen Änderungen betrifft die Einführung einer Börsenklausel. Eine Börsenklausel wurde vielfach gefordert, da infolge des fortlaufenden Börsenhandels mit Aktiengesellschaften ansonsten durchgängig grunderwerbsteuerbare Vorgänge auftreten würden und dies als nicht sachgerecht angesehen wurde. Dies betrifft dem neuen Ergänzungstatbestand (s.o.) auch den schon bestehenden Ergänzungstatbestand für grundbesitzende Personengesellschaften. Um dem zu begegnen, regelt das Gesetz nun, dass bei Ermittlung der Quote des Gesellschafterwechsels in beiden Vorschriften Übergänge von Anteilen an Kapitalgesellschaften außer Betracht bleiben, die an bestimmten in- oder ausländischen Börsen zum Handel zugelassen sind, soweit die Anteilsübertragung auf Grund eines Geschäfts an diesen Börsen erfolgt. Diese Ausnahme wirkt sich bei der börsenno-

tierten Gesellschaft selbst, aber auch bei der Anwendung bei einer ihr nachgeschalteten grundbesitzenden Personen- bzw. Kapitalgesellschaft aus.

Absenkung der 95%-Grenze in den Ergänzungstatbeständen auf 90%

Die Reform führt zu einer Absenkung diverser Schwellenwerte von 95 % auf 90 % vor. Dies betrifft die sich auf grundbesitzende Gesellschaften beziehenden Ergänzungstatbestände für die Änderung des Gesellschafterbestands bei Personengesellschaften, für Anteilsvereinigungen und -übertragungen) und für wirtschaftliche Beteiligungen.

Die abgesenkten Schwellenwerte gelten ab dem 1. Juli 2021. Für vor diesem Zeitpunkt vollzogene Transaktionen gibt es Übergangsfristen.

Verlängerung von Fristen Betrachtungszeiträume

Flankierend zu der Absenkung der Schwellenwerte werden die schon bestehenden Betrachtungszeiträume von fünf auf zehn Jahre für Share-Deals verlängert. Zu weiteren Verlängerungen von Fristen von fünf auf zehn bzw. 15 Jahre kommt es schließlich bei Übergängen von oder auf eine Gesamthand.

Grunderwerbsteuerliche Konzernklausel unverändert

Die Regelungen zur grunderwerbsteuerlichen Konzernklausel werden im Rahmen der Grunderwerbsteuerreform nicht geändert. Hier bleibt es sowohl bei der Grenze von 95% als auch bei der Vor- und Nachbehaltensfrist von 5 Jahren.

Vor dem Hintergrund der möglichen Auswirkungen der Grunderwerbsteuerreform sollten geplante und ungeplante unmittelbare und mittelbare Anteilsübertragungen geprüft und die Auswirkung der Reform analysiert werden. ■

Grunderwerbsteuer & Share-Deals

Nach jahrelangem Hickhack wurde die Reform der Grunderwerbsteuer noch im Mai dieses Jahres verabschiedet. Erhebliche Verschärfungen für Share-Deals, sowohl von Personen- als auch Kapitalgesellschaften, treten nun bereits zum 1. Juli 2021 in Kraft.

Braun-Daniels • Daniels

Die Experten von BDD für Steuerrecht, Wirtschaftsberatung und Wirtschaftsprüfung zeigen Ihnen, wie Sie den Überblick in einer immer komplexer werdenden Welt behalten.

www.daniels-partner.de



* Vorbehaltlich der noch ausstehenden Unterzeichnung durch den Bundespräsidenten und Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt (lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor).

MERKANTILER MINDERWERT eines Oldtimers beim (unverschuldeten) Verkehrsunfall

Bei einem Unfall mit einem Oldtimer werden die Eigentümer und regulierenden Versicherungen vor eine Frage gestellt, die lange Zeit umstritten war und immer noch umstritten ist. Die Frage des merkantilen Minderwertes. In den letzten Jahren gab es immer mehr richtungsweisende höchst-richterliche Entscheidungen die man kennen sollte.



Neben der Frage, was unter die „erforderlichen“ Reparaturkosten fällt und ob man einen Anspruch auf Nutzungsausfallentschädigung hat, wird die Frage nach der richtigen Ermittlung der Höhe der merkantilen Wertminderung stark von der Person des Sachverständigen und seiner Berechnung bzw. Darstellung abhängen. Diese Berechnung sollte mit den Grundsätzen und Kriterien verglichen werden, die die obergerichtliche Rechtsprechung entwickelt hat.

Liebhaberwert ist nicht gleich merkantile Wertminderung

Bewertungen der merkantilen Wertminderung müssen sowohl auf Grundlage subjektiver als auch objektiver Annahmen erstellt werden. Es war lange Zeit abhängig vom Sachverständigen nach welchen Kriterien dieser die Bewertungen vorgenommen hat. Dabei ist mittlerweile bei der Vorgehensweise essentiell, inwieweit der Unfallschaden am Oldtimer den Kaufpreis für das Fahrzeug verändert hat. Das gilt es durch den Sachverständigen zu prüfen,

wobei er dabei die Marktlage heranziehen muss, um zunächst den realen Marktwert des Fahrzeugs zu ermitteln. Zu unterscheiden ist dabei zwischen vor dem Unfall unfallfreien Oldtimern und solchen, die schon einen Unfall hatten, bei jeweils gleicher oder berücksichtigter Zustandsnote.

Der Sachverständige hat im Rahmen der Art des Schadens insbesondere zu berücksichtigen, ob eine Beschädigung oder Zerstörung der historischen Substanz vorliegt, denn dort kann nach der Reparatur des Fahrzeugs dieses

nicht mehr „rundum“ original sein. So hat das OLG Düsseldorf, Urteil vom 30. 11. 2010 – 1 U 107/08 diesen Umstand grundsätzlich als „negative Beeinflussung für die Preisbildung“ anerkannt. Gleiches muss sicher auch gelten, wenn das Fahrzeug nach der Reparatur nicht mehr „nummerngleich“ ist.

Es kommt bei der Ermittlung der merkantilen Wertminderung für das Fahrzeug auch darauf an, ob die Anzahl der potentiellen Kaufinteressenten für ein verunfalltes Fahrzeug dieser Art abnimmt und auch ob es für die Marktteil-

nehmer nicht oder grade entscheidend ist, ob das Fahrzeug einen (fachgerecht) reparierten Unfall gehabt hat (LG Erfurt, Urteil vom 6. 2. 2003 - 8 O 835/01). Das OLG Jena, Urteil vom 28.04.2004 - 3 U 221/03 führt ebenfalls für einen beschädigten Ferrari aus, dass bei einem beschädigten und durch eine (Ferrari-) Fachwerkstatt reparierten Sportwagen bei der Bemessung eines merkantilen Minderwerts eine rein rechnerische Betrachtungsweise nicht zu Grunde gelegt werden könne.



DIE RICHTIGE STRATEGIE

Letztlich wird (auch) die merkantile Wertminderung vom Gericht auf Basis eines Sachverständigengutachtens errechnet. Es ist wichtig mit entsprechender Argumentation und Nennung diverser Kriterien und Umstände den Sachverständigen frühzeitig mit den Besonderheiten des jeweiligen Fahrzeugs zu versorgen, damit dieser sich nicht frühzeitig (falsch) festlegt.

Gerade bei hochwertigen und besonderen Fahrzeugen macht es offenkundig Sinn, bereits im außergerichtlichen Bereich mit der Rechtsanwältin den merkantilen Minderwert gemeinsam mit dem Eigentümer marktgerecht bewerten zu lassen, um dann den Sachverständigen inhaltlich unterstützend zu dem korrekten Ergebnis zu führen.

Rechtsanwältin
Maria Aukle,
Fachanwältin für Verkehrsrecht

ANZEIGE

caspers mock Anwälte

Koblenz | Frankfurt | Bonn | Berlin | Köln | Saarbrücken | Mainz | Düsseldorf

Rudolf-Virchow-Str. 11 · 56073 Koblenz ·
Tel. 0261/40499-0 · Fax 0261/40499-38
koblenz@caspers-mock.de

Rechtsanwälte

Dr. jur. Jochem Caspers (bis 2015)
Hans-Dieter Mock
Dieter Kessler
Peter Sprengart
Prof. Dr. jur. Hans Rudolf Sangenstedt
Dorothea Wagner
Horst-Walter Bodenbach
Prof. Dr. jur. Wolfgang Weller

Ralf Georg
Markus Schmuck
Dirk Waldorf
Dr. jur. Gerhard Wolter
Elmar Kloss
Karin Thillmann
Dr. jur. Dirk Lindloff
Christian Tümmler
Dr. jur. Ingo E. Fromm
Eckhard Finke
Gerrit Diesinger

Christian Saevecke
Lars Christian Nerbel
Laura Calasso
Dr. jur. Bettina Luft gen. Plaisier
Carsten Schwenk
Ingmar Schuller
Ralf-Uwe Adler
Hero Bleic
Maximilian Brenner, LL.M.
Oliver Wehrauch
Dr. jur. Marc Fornauf

Ralph Muthers
Silke Weigel
Simon Lüders, LL.M.
Martina Hennige
Rebecca Schönberg
Björn Günther
Marcus Lüttgen
Stefan Ziegler
Jonas Frobel
Elgin Bröhmer
Désirée Lambert

Stephan Lenz, LL.M.
Alexander-Roger Börner
Elena Diehl
Maïke Scheller
Marius Saager
Maria Aukle
Janina Delius
Ingo Zils-Fuhrmann
Monique Dahlhausen
Christian Hecken, LL.M., LL.M.
Wolfgang Uli Kielert

Unter www.caspers-mock.de finden Sie unsere Fachanwälte für:

Arbeitsrecht • Bank- und Kapitalmarktrecht • Bau- und Architektenrecht • Erbrecht • Familienrecht • Gewerblicher Rechtsschutz
Handels- und Gesellschaftsrecht • Insolvenzrecht • IT-Recht • Medizinrecht • Miet- und Wohnungseigentumsrecht • Steuerrecht
Strafrecht • Sozialrecht • Transport- und Speditionsrecht • Vergaberecht • Verkehrsrecht • Versicherungsrecht • Verwaltungsrecht



Kanzleien in Deutschland:

„Caspers Mock ist und bleibt eine, wenn nicht: die dominierende Größe am Mittelrhein. Dass es damit nicht sein Bewenden hat, davon zeugt das Ausgreifen der Koblenzer Sozietät nach Bonn, Köln, Saarbrücken und an den Finanzstandort Frankfurt...“



GENUSS UND NACHHALTIGKEIT

VON DER QUELLE BIS ZUM VERBRAUCHER

Gelebter Umweltschutz bei der Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH

Interview: Edith Billigmann | Fotos: © Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH



Heiner Wolters,
Geschäftsführer der Fachingen
Heil- und Mineralbrunnen GmbH.

Mineral- und Heilwässer sind als reine Naturprodukte auf eine intakte Umwelt angewiesen. Die Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH investiert seit Jahren in aktiven, nachhaltigen Umweltschutz. Dies beginnt mit einer schonenden Förderung von Heil- und Mineralwasser am Quellort und reicht bis zur Abfüllung in der optimalen Glasverpackung im Mehrwegkreislauf. „Nachhaltiges Handeln und der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser liegen in unserer DNA“, sagt Heiner Wolters, Geschäftsführer der Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH, im Interview.

Herr Wolters, was bedeutet Nachhaltigkeit an der Quelle?

Heiner Wolters: Um die Reinheit und Qualität des Wassers zu bewahren, betreibt unser mittelständischer Brunnen aktiven Quellschutz und überprüft mit einem umfangreichen Quellenmanagement die Qualität des Wasservorkommens. 2019 haben wir für unseren Tiefenbrunnen die Wasserrechtsbewilligung für die nächsten 30 Jahre erhalten. Wir entnehmen das Wasser, das einen natürlich hohen Hydrogencarbonat-Gehalt von 1.846 mg/l, eine einzigartige Mineralisation und quelleneigene Kohlensäure hat, aus bis zu 900 Metern Tiefe. Durch

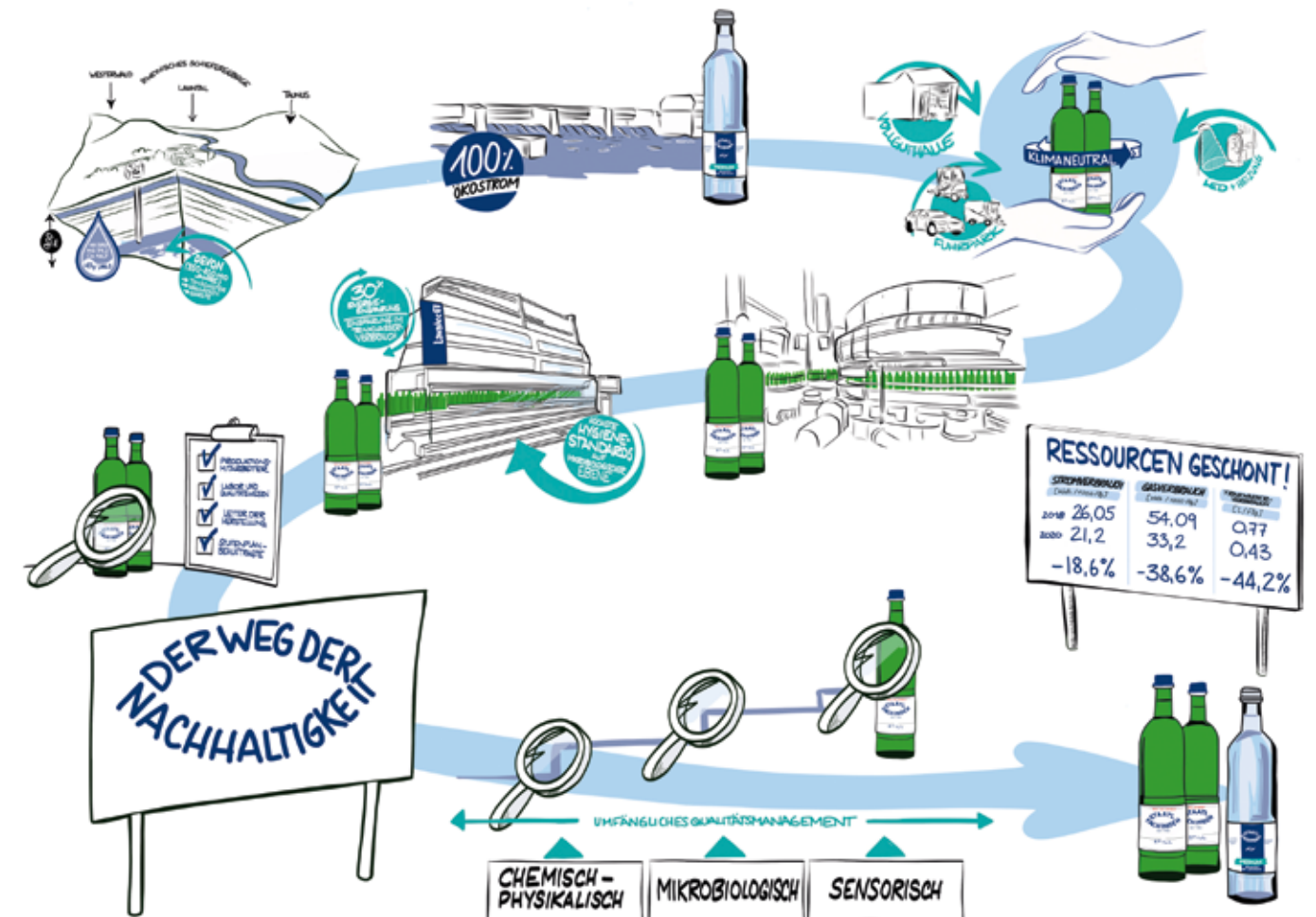
die nachhaltige Wasserentnahme seit 1742 haben wir auch keine Sorge, dass der Brunnen irgendwann einfach versiegen könnte.

Was genau beinhaltet ein ressourcenschonender Umweltschutz bei der Abfüllung?

Heiner Wolters: Staatl. Fachingen setzt seit 2003 konsequent auf die individuell designte Glas-Mehrwegflasche mit Facettenschliff. Ganz bewusst verzichten wir auf die Verwendung von Plastikflaschen. Und mehr noch: Mit der Inbetriebnahme unserer modernen Abfüllanlage im Frühjahr 2018 hat Fachingen branchenweit neue Maßstäbe im Bereich Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Energieeinsparung gesetzt. Mit ihr konnten wir den Energie- und Trinkwasserverbrauch deutlich reduzieren. Die weltweit einzigartige Flaschenreinigungsmaschine für die Mehrwegflaschen verfügt über eine Gasdirektbefuerung, wodurch über 30 Prozent Energie eingespart werden. Die Wärmerückgewinnung speist zugleich das Brauchwasser der Kastenreinigung. Mit 100 Prozent Ökostrom aus deutschen Wasserkraftwerken füllen wir unser einzigartiges Naturprodukt in die elegante Glas-Facettenflasche.

Wichtig für eine gute Ökobilanz ist ja auch das Thema Recycling . . .

Heiner Wolters: Die Recycling-Quote liegt in Fachingen bei nahezu 100 Prozent. Dies gilt nicht nur für die Flaschen, sondern auch für Verschlüsse, Etiketten und sogar für die Transportkisten. Die ressourcenschonende Qualitätsphilosophie „Made in Germany“ rund um das Produkt und die Verpackung setzen wir mit unserer Lieferantenauswahl konsequent fort, indem wir auf deren Umweltstandards achten und ökologische Aspekte berücksichtigen. Selbst die Lagerung der Produkte erfolgt seit Ende 2016 klimaneutral. Anfang 2018 hat unser Brunnenbetrieb zudem damit begonnen, den Fuhrpark auf umweltfreundliche erdgasbetriebene Fahrzeuge umzustellen. Die eingesetzten Gabelstapler werden elektrisch betrieben, ergänzt um eine ebenfalls elektrische Kehrmaschine. ■



Der Weg des Wassers von der Quelle bis in die Flasche.

. . . und die Standortfrage.

Trotz der Pandemie haben wir weiter in aktiven Umweltschutz und einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen investiert. Auf diese Weise haben wir den CO₂-Fußabdruck gesenkt und seit 2020 ist unser Unternehmen klimaneutral.

CO₂-Emissionen, die sich noch nicht vermeiden lassen, gleichen wir in Zusammenarbeit mit ClimatePartner durch die Förderung eines Projektes zur Versorgung der Menschen mit sauberem Trinkwasser in Madagaskar aus (<https://nachhaltigkeit.fachingen.de>).

FASHIONTRENDS

Frühjahr / Sommer 2021

Cremige Weißnuancen und Naturtöne dominieren, daneben Schwarz als absolute Trendfarbe und zarte Candy Pastelle für frische Farb-Impulse.

Monochrome Looks in hellen Neutraltönen spielen nicht mit Farben, sondern mit Strukturen. Das Besondere an diesen Ton-in-Ton Looks ist der Materialmix: Hoodie trifft Plissee, Strick trifft Satin, Leinen trifft Jersey.

Lässige weite Silhouetten sind in: je weiter, desto modischer – vor allem bei den Hosenformen dominieren weite und verkürzte Varianten wie die Culottes.



Ganz neu im Modehaus Küster: In der Abteilung Kurvenreich gibt es alle angesagten Fashion-Trends für modebewusste Frauen bis Größe 52.



Neben **cleanen und puristischen Outfits** gibt es 2021 viele romantisch verspielte Blumenmuster vor allem bei Sommerkleidern und Blusen mit femininen Volants oder Smoke-Details.

Betonte Formen dürfen sein: Schulterbetonung bei den Oberteilen (Schulterpolster oder Puffärmel) oder Taillenbetonung durch Gürtel bei Kleidern sowie bei Paperbag-Hosen.

Trendpiece „Overshirt“: die Shirtjacke als Mix aus Hemd und Jacke ist in dieser Saison ein absolutes Must-Have.

Immer wichtig: das **cleane weiße T-Shirt als Basic.**



KÜSTER
Mode. Vielfalt. Erleben. In **Mayen**.

Modehaus Küster GmbH & Co. KG
Marktplatz 16 | 56727 Mayen | www.modehaus-kuester.de

grün

WIRD BEI UNS NICHT
NUR GEDRUCKT!

NACHHALTIG. ÖKOLOGISCH. INNOVATIV.
DIES WAREN FÜR UNS SCHON IMMER WICHTIGE GRUNDSÄTZE.
FÜR MEHR INFORMATIONEN, BESUCHEN SIE UNSERE WEBSEITE
WWW.DRUCKCENTER.DE



DCM
www.druckcenter.de

**DCM Druck Center
Meckenheim GmbH**

Werner-von-Siemens-Straße 13
53340 Meckenheim
Telefon (0 22 25) 88 93-550
steffen@druckcenter.de

RICH & ROYAL | RAFFAELLO ROSSI | CAMBIO | OPUS
MARC O'POLO | MANGO | S.OLIVER | MOS MOSH
TOMMY HILFIGER | SELECTED | CINQUE | CHAMPION
SOMEDAY | MONARI | TOM TAILOR | GUESS | und viele mehr!

MANN MODE



1 |



2 |

FRAU TRENDS



1 |



2 |

Von minimalistisch bis übergroß und blumig

Was Männer in diesem Sommer tragen

- 1 | Minimalismus und enge Hosen sind in – auch in der Festtagsmode (Foto: Brioni).
- 2 | Pastellfarben bringen gute Laune und Abwechslung ins Spiel (Foto: Etro).
- 3 | Für kühlere Tage bleiben Trenchcoats im Trend (Foto: Bally).
- 4 | Utility geht auch elegant. Alle die es gerne besonders praktisch haben, dürfen nächsten Sommer auf keinen Fall die aufgesetzten Taschen im Utility-Look vergessen (Foto: Brioni).
- 5 | Auch dieses Jahr ist Beinfreiheit erlaubt: die Bermudas sind weiterhin gefragt. (Foto: Brunello Coccinelli).



3 |



4 |



5 |

Tolle Trends für sonnige Momente

Was Frauen in diesem Sommer tragen

- 1 | Weiß als Sommerfarbe kommt nie aus der Mode – dieses Jahr besonders als Kleid angesagt (Foto: Brunello Coccinelli women).
- 2 | Fashion-Pieces aus Leder oder Kunstleder sind Modetrend. Ob als Jacke, als Hemd oder als Kleid: Leder sieht immer cool aus und wird oft kombiniert mit robusten Schuhe wie Boots (Foto: Bally).
- 3 | Kleider mit Puffärmeln und das in Batik, Patchwork, Blumenmuster sind wie geschaffen für heiße Sommertage (Foto: Etro).
- 4 | Opulent und festlich darf es auch werden. Weite, ballonartige Röcke, auch genannt „Poetische Rüstungen“, bieten die Gelegenheit, Mädchenträume auszuleben (Foto: Etro).
- 5 | Spitzeneinsätze in allen Varianten werden uns in den nächsten Monaten verstärkt begegnen (Foto: Karl Lagerfeld).



3 |

Zusammengestellt von Karin Adelfang



4 |



5 |

BITTE LÄCHELN!

Möchten Sie einmal **DAS GESICHT**
IN UNSEREN MAGAZINEN sein?

Wir suchen **TYPEN UND PERSÖNLICHKEITEN**
AUS UNSERER REGION.

ERZÄHLEN SIE eine tolle **GESCHICHTE**,
etwas **BESONDERES** aus
Ihrem Leben oder
AUSSERGEWÖHNLICHE
ERLEBNISSE...

Text: Karin Adelfang, Edith Billigmann | Fotos: Baumann Fotografie



Charlotte Dohr ist unser erstes Model, das sich vor die Kamera getraut hat. „Ich war natürlich aufgeregt, aber das hat sich schnell gelegt“, sagt sie. Kein Wunder, denn Charlotte war in den besten Händen von Fotograf Jan-Gerrit Baumann und Friseurmeister Matthias Herkenrath.

Bewerben Sie sich jetzt für unsere Story im Lifestyle-Magazin.

Werden Sie das Gesicht für Ihre Region.

Jede Bewerberin, jeder Bewerber sollte zwei Fotos einreichen: ein aussagekräftiges Hauptbild und ein stilvolles Foto.

Schicken Sie einfach eine Mail mit kurzem Anschreiben, Ihrem Thema und den Fotos an lima@amwochenende.de

Nach dem Bewerbungsschluss am 01. Juli 2021 wird eine ausgewählte Jury unserer Redaktion zum Fotoshooting und Styling einladen.

Fotograf Jan-Gerrit Baumann hat Charlotte Dohr vors Objektiv geholt. „Sie hat eine sehr natürliche Ausstrahlung, die auch gut rüberkommt“, so sein erstes Statement. Von der anfänglichen Aufregung war dann auch bald nichts mehr zu spüren. „Man hat gemerkt, dass es ihr richtig Spaß gemacht hat.“

Jan-Gerrit Baumann (31) ist gelernter Mediengestalter digital & print und arbeitet seit 2009 als selbstständiger Fotograf, zunächst in Koblenz, dann in Kottenheim, demnächst Kirchstraße 16. Er shootet vor Ort in Betrieben und auf Hochzeitsfeiern und verfügt über zwei mietbare professionelle Foto-Boxen.

Kontakt: www.baumannfotografie.de



Friseurmeister Matthias Herkenrath hat sich bei Charlotte Dohr für Beach Waves entschieden. „Sie ist jung, strahlt eine Natürlichkeit aus. Die wollten wir betonen“, erklärt er fachmännisch. „Es ist eine Frisur, die haargenau zu ihrem Typ passt.“

Matthias Herkenrath (30) ist seit 2019 selbstständiger Friseurmeister in der Neustraße 27 in Mayen. Er arbeitet mit nachhaltigen, tierversuchsfreien und veganen Produkten und ist zertifiziert für Haarverlängerung und Haarverdichtung. Im vergangenen Jahr hat er den Vorsitz beim Landesverband Friseur & Kosmetik Rheinland übernommen.

Kontakt: www.herkenrath-friseure.de



IN DEN FARBEN DES SOMMERS

Absoluter Frisurentrend 2021 ist der Bob in vielen Varianten

Text: Karin Adelfang | Fotos: Newsha/Baumann Fotografie

Es wird wärmer – auch bei den Trendfarben in Sachen Frisuren. Die grauen und kühlen Töne werden in diesem Jahr abgelöst von den Tönen des Sommers. Dazu gehören Pastellfarben, Rosatöne sowie warmes Goldblond und leichtes Kupfer. Weiterhin angesagt sind die sogenannten Babylights, die einen natürlichen Farbeffekt ergeben: Haar wie von der Sonne geküsst! Doch welche Haarschnitte liegen dieses Jahr vorn?

Diese Frisurentrends 2021 hat uns Friseurmeister Matthias Herkenrath (kleines Foto) verraten:

In den vergangenen Jahren haben wir viele angesagte Versionen des Bobs gesehen. Vier stechen dieses Jahr besonders hervor.

Der Blunt Bob

Diese Frisur eignet sich vor allem für glattes Haar. Als besonders pflegeleichte Variante wird der Schnitt im Sleek Look getragen: das Wort „blunt“ bedeutet übersetzt „stumpf“ – und das beschreibt das Styling ziemlich treffend. Bei der Frisur werden die Haare auf exakt eine Länge gekürzt. Der bewusst stumpfe Schnitt sorgt für eine akkurate Kante und eine geradlinige Optik. Außerdem hilfreich in diesen Zeiten: der nahtlose Übergang zum Long-Bob. Dadurch, dass der Schnitt auf einer einheitlichen Länge ohne Stufen endet, können die Haare einfach bis zu den Schultern nachwachsen und sehen dabei trotzdem noch gepflegt aus.



Der asymmetrische Bob

Immer die gleiche Bob-Variante zu tragen ist manchem zu langweilig: Deswegen kommt jetzt ein Upgrade beim Styling. Statt grader Länge und Mittelscheitel wird er nun mit tiefem Seitenscheitel getragen, eine Seite des Bobs ist länger als die andere. Damit kommt mehr Variabilität auf den Kopf.

Der Curtain Fringe

Hier ist der Name Programm. Bei diesem Pony-Schnitt fallen die kurzen Haarpartien leicht an der Stirn herunter. Wie das Wort Curtain verrät (englisch für Vorhang), liegen die Haare wie ein Vorhang im Gesicht. Alle, die nicht wissen, ob sie kurzes oder langes Pony tragen sollen, können hier den Mittelweg wählen. Dabei kann das Haar glatt getragen werden oder in sanften Wellen.

Der Long Bob

Klassisch und zeitlos geht immer und der Long Bob, kurz "Lob", ist im Grunde die längere Variante des klassischen Bob. Die Haare sind also nicht kinnlang, sondern reichen bis zur Höhe des Brustbeines. An der Vorderpartie fallen sie bis knapp unter das Schlüsselbein. Leicht gestufte Enden verleihen dem Haarschnitt Fülle. Weil er zwischen Schultern und Halsansatz endet, ist er die ideale Frisur für mittellanges Haar. Weiterer Vorteil: die Frisur lässt sich unkompliziert stylen und – das Haar lässt sich noch zusammenbinden oder hochstecken. Der Lob ist für glattes und lockiges Haar geeignet. Gerade der Long Bob mit Wellen liegt voll im Trend.

Exklusiv Partner

NEWSHA
PRIVATE HAIRCARE

ANZEIGE

Nachhaltig
vegan und
tierversuchsfrei

Jetzt **TERMIN**
vereinbaren
0179 7295908
02651 8059484



HERKENRATH

FRISEURE

Neustr. 27 | Mayen
Tel. 02651 8059484

f @ HerkenrathFriseure

My³⁶⁰
Ma^{Mayen}

NACH DER AUSGABE IST VOR DER AUSGABE!

Die Trend-Magazine MyMa, LiMa, WeMa in herausragender Papierqualität, werden an ca. 4.000 Auslagestellen in den Regionen als Frühjahrs- und Herbstausgabe verfügbar sein und Leser/innen mit Themen begeistern, die wirklich interessieren.



Sie und Ihr Unternehmen möchten auch
an **MyMa 360** mitwirken?

Dann werden Sie Medienpartner in der nächsten Ausgabe.

Kontaktieren Sie uns gerne!

myma@amwochenende.de | 02651 70 16-24 | www.myma-360.de



Modern, schnell und überzeugend: Das E-Paper der Rhein-Zeitung!

Freuen Sie sich auf ein frisches Zeitungserlebnis für Smartphone, Tablet, PC und Laptop. Mit freiem Zugriff auf alle 13 Lokalausgaben und Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit auf bis zu 3 Endgeräten gleichzeitig.

**Jetzt testen: 4 Wochen gratis,
danach nur 33 Euro monatlich
und jederzeit kündbar!**

Ihre Vorteile kurz und bündig:

- + Modernes Design, übersichtlich und komfortabel
- + Überall abrufbar, auch offline lesbar
- + E-Paper-App für Smartphone und Tablet
- + Freier Zugriff auf 13 Lokalausgaben
- + Frühausgabe Koblenz schon ab 22 Uhr verfügbar
- + Kostenloser Zugriff auf das Nachrichtenportal Rhein-Zeitung.de
- + Alexa-Skill im E-Paper kostenlos enthalten – mehr dazu auf Rhein-Zeitung.de/Alexa

Gleich kostenlos bestellen: Rhein-Zeitung.de/epaper



Für alle Endgeräte!
Gleich kostenlos bestellen:

Rhein-Zeitung.de/epaper

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben



Natürlich besser leben.



Mit dem **natürlich hohen Hydrogencarbonat-Gehalt von 1.846 mg/l** und einer einzigartigen Mineralisation. Fein perlend oder mild moussierend im Geschmack wird Staatl. Fachingen seit jeher von Menschen getrunken, die auf ihre Säure-Basen-Balance achten. Beste Voraussetzungen für unbeschwerter Lebenslust.

**STAATL.
FACHINGEN**

Das Wasser. Seit 1742.

 **Klimaneutral**
Unternehmen
ClimatePartner.com/14828-2012-1001



Anwendungsgebiete: Staatl. Fachingen STILL regt die Funktion von Magen und Darm an, fördert die Verdauung und hilft bei Sodbrennen. Es fördert die Harnausscheidung bei Harnwegserkrankungen, beugt Harnsäure- und Calciumoxalatsteinen vor und unterstützt die Behandlung chronischer Harnwegsinfektionen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie das Etikett und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Stand der Information: 01/2013.
Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH · Brunnenstraße 11 · 65626 Fachingen · www.fachingen.de